

MBA ZUKUNFTSTRENDS UND NACHHALTIGES MANAGEMENT

Gültig ab Jahrgang Start 2020 (Stand 17.8.2020)

MODULHANDBUCH



Inhaltsübersicht

SEMESTER 1

I.1 Strategisches und Normatives Management	3
Strategisches Management / Strategie-Design Normatives Management	
I.2 Trend- und Zukunftsforschung	6
Megatrends und Planetare Grenzen Instrumente der Trend- und Zukunftsforschung	
I.3 Arbeitswelt der Zukunft und Future Skills	10
Arbeitswelt der Zukunft Future Skills	
I.4 Nachhaltiges Management	15
Nachhaltigkeit managen Nachhaltigkeit messen und managen	

SEMESTER 2

II.1 Gestaltung zukunftsfähiger Lebens- und Wirtschaftsstile	21
II.2 Gemeinwohlorientierung und Social Innovation	23
Gemeinwohlökonomie Social Innovation	
II.3 Transformations- und Innovations-Management	28
Märkte und Unternehmen im disruptiven Wandel Innovations-Management	
II.4 Wirtschaftspolitik und Psychologie	34
Wirtschaftspolitik Psychologie der Nachhaltigkeit	

SEMESTER 3

III.1 Marken-Management und Digitalkompetenz	39
Marken-Management Digitalkompetenz	
III.2 Selbstbestimmung	43
III.3 Führung im Wandel	47
Change Management Mindful Leadership	
III.4 General Management und Zukunfts-Labor	50
General Management (Management in Zeiten von Digitalisierung und KI) Zukunfts-Labor	

SEMESTER 4

IV. Master Thesis	55
--------------------------	-----------

I.1 Modul Strategisches und Normatives Management

Modulbezeichnung Modulcode		I.1 Strategisches und Normatives Management 416-001
Beitrag des Moduls zu den Studienzielen	Qualifikationsziele	<ul style="list-style-type: none"> • Aktualisiertes Verständnis von Strategischem Management • Aktuelle Kenntnisse strategischer Unternehmensführung erlangen • theoretische Modelle auf konkrete Probleme anwenden können • Unternehmen in ihrer Verantwortung als Teil der Gesellschaft verstehen • Gewinn- vs. Gemeinwohlorientierung, ökonomische vs. ethische Ziele reflektieren können • ethische Argumentationsmuster auf aktuelle Themen anwenden können • sich zu konkreten Fragestellungen eine eigene ethische Position erarbeiten und diese argumentativ und systematisch begründen können • Steigerung der Innovationsfähigkeit durch Strategic Design • Aufbau von Skills zum Anpassen der Geschäftsstrategie in einer sich schnell verändernden Welt
	Inhalte	Siehe Lehrveranstaltungen
	Lehr- / Lernformen	Vorlesung, Case Study, Übungen, Forschendes Lernen, Präsentationen, Gruppenarbeiten, Diskussionen / Feedback
Voraussetzungen für die Teilnahme	Kenntnisse, Fertigkeiten, Kompetenzen	keine formalen Voraussetzungen für die Teilnahme
	Vorbereitung für das Modul	vgl. Literaturangaben bei den Lehrveranstaltungen
Bezüge zu ...	... anderen Modulen	I.2 / II.2. / III.1
	... nachhaltiger Entwicklung	Normatives Management behandelt die zentralen Werte der Unternehmensführung. Dabei stehen Fragen der gesellschaftlichen Verantwortung des Unternehmens (CSR, Corporate Social Responsibility) und damit des nachhaltigen Wirtschaftens im Mittelpunkt. Strategisches Management hat nicht zuletzt die Funktion, das Unternehmen zukunftsfähig (= ökonomisch nachhaltig) zu erhalten.
Prüfungsleistungen		StA
Organisation	Modulverantwortlicher	Prof. Dr. Klaus Gourgé, Dozent*in siehe unten „Lehrveranstaltungen“
	ECTS-Punkte	6 ECTS
	Modulart	Pflichtfach
	Workload	150 Stunden
	Aufteilung	Präsenz : Vor-/Nachbereitung, Selbststudium : Aufgaben/Gruppenarbeit = 16% (24 UE) : 42% : 42%
Lehrveranstaltungen		I.1.1 Strategisches Management (Yara Dobra / Michael Geiss) I.1.2 Normatives Management (Prof. Dr. Klaus Gourgé)

Lehrveranstaltung		I.1.1 Strategisches Management/Strategie-Design			
Ausgestaltung	Qualifikationsziele	<p>In Anwendungsbeispielen und Übungs-Cases trainieren die Studierenden: das neue Verständnis von Strategischem Management: Strategie-Design statt Strategischer Planung</p> <p>Kompetenzen für die Entwicklung zukunftsfähiger Geschäftsmodelle</p> <p>Case: Re-Invent your Business mit Strategic Design: als Organisation Innovationskultur entwickeln</p> <p>systematisches Erarbeiten, Prototyping und Testen neuer Business Models und Value Propositions</p> <p>Persönliche Skills in der Anwendung der Methoden und Tools</p> <p>Kollaboration, Präsentation, Feedback und Iteration</p>			
		Wissen	Kenntnisse	Fertigkeiten	Kompetenzen
		Fach	x	x	
		System	x	x	x
		Selbst			x
		Sozial	x	x	x
	Inhalte	<p>Design als strategisches Instrument im Unternehmen: Design-Reifegrad und Design-Kultur</p> <p>Strategic-Design-Framework</p> <p>Treiber von Innovationen im Sweet-Spot von Technologie, Mensch, Business und Nachhaltigkeit</p> <p>Geschäftsmodell-Innovation als Methode</p> <p>Pattern digitaler Geschäftsmodelle</p> <p>Value Proposition Design, Testing Business Ideas, Business Model Portfolios</p> <p>Strategic Design Sprints</p>			
	Lehr- / Lernformen	Interaktive Vorlesung / Seminar			
Lehr- / Lernmethoden	Case Study, Workshop, Homework, Präsentation, Diskussion, Literaturstudium, Anwendung von Softwaretools				
Literatur / Lehrmaterial	<p>Skript mit Literaturliste</p> <p>Literaturempfehlungen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Richard Buchanan: Worlds in the Making. Design, Management, and the Reform of Organizational Culture. In: she ji 09/2015 • Osterwalder/Pigneur: Business Model Generation: Ein Handbuch für Visionäre, Spielveränderer und Herausforderer • Osterwalder/Pigneur: Value Proposition Design • Gassmann/Frankenberger/Czik: The Business Model Navigator • Kim/Mauborgne: Blue Ocean Strategy • Stähler: Das richtige Gründen. Werkzeugkasten für Unternehmer • Eric Ries: Lean Startup 				
Besonderes	Berücksichtigung neuer Trends, Entwicklungen und Praxisbeispiele				
Organisation	ECTS-Punkte	3 ECTS			
	Aufteilung	75 Stunden			
	Workload	Präsenz : Vor-/Nachbereitung, Selbststudium : Aufgaben/Gruppenarbeit = 16% (12 UE) : 42% : 42%			

Lehrveranstaltung		I.1.2 Normatives Management			
Ausgestaltung	Qualifikationsziele	<ul style="list-style-type: none"> Die unterschiedlichen Dimensionen gesellschaftlicher Verantwortung von Unternehmen (CSR) kennen, verstehen und eigenständig beurteilen können Wirtschafts- und unternehmensethische Positionen kennen und ihre Argumentation kritisch reflektieren können Management verstehen als Balance zwischen wertebasiertem und auf Wertsteigerung / Werterhalt gerichtetem Handeln Aktuelle Fragen von wirtschaftsethischer Relevanz systematisch bearbeiten und den eigenen Standpunkt in einer Diskussion vertreten können 			
		Wissen	Kenntnisse	Fertigkeiten	Kompetenzen
		Fach	x	x	x
		System	x		
		Selbst		x	X
		Sozial	x	x	x
	Inhalte	<ul style="list-style-type: none"> Corporate Social Responsibility (CSR) Wirtschaftsethische Argumentationsmuster und Grundbegriffe Unternehmen als Teil der Gesellschaft Gewinn- vs. Gemeinwohlorientierung, ökonomische vs. ethische Ziele Wirtschaftsethische Relevanz in aktuellen Problemen 			
	Lehr- / Lernformen	Forschendes Lernen			
Lehr- / Lernmethoden	Vorlesung zu theoretischen Grundlagen; eigenständige Themensuche; Bearbeiten der Forschungsfrage mit Unterstützung / Input on demand; Präsentationen mit Diskussion / Feedback				
Literatur / Lehrmaterial	<ul style="list-style-type: none"> Skript Literaturempfehlungen: <ul style="list-style-type: none"> Sandel, Michael (2012): What money can´t buy, dt. Was man für Geld nicht kaufen kann. Die moralischen Grenzen des Marktes Porter, Michael E. (et al.): Shared Value – Die Brücke von Corporate Social Responsibility zu Corporate Strategy, in: A. Schneider / R. Schmidbauer (Hrsg.) (2015): Corporate Social Responsibility. Verantwortungsvolle Unternehmensführung in Theorie und Praxis, S. 145-160. Sandel, M. (o.J.): video lectures, episodes 2 +3, on: http://www.justiceharvard.org eigenständige Literaturrecherche nach Festlegung der Themen 				
Besonderes	Eigenständige Themensuche und -bearbeitung zu zeitaktuellen Fragen von wirtschaftsethischer Relevanz				
Organisation	ECTS-Punkte	3 ECTS			
	Aufteilung	75 Stunden			
	Workload	Präsenz : Vor-/Nachbereitung, Studienarbeit = 16% (12 UE) : 84%			

I.2 Modul Trend- und Zukunftsforschung

Modulbezeichnung		I.2 Trend- und Zukunftsforschung
Modulcode		416-020
Beitrag des Moduls zu den Studienzielen	Qualifikationsziele	<p>Nach Absolvierung des Moduls sind die TeilnehmerInnen in der Lage:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Trends als Early-Warning-System zu nutzen: Sie erfahren, wie Megatrends, Technologie-, Gesellschaftstrends und Konsumtrends als Frühwarnsystem eingesetzt werden können, um auf Veränderungen im eigenen Business reagieren können; • Trends als Business-Navigator zu nutzen: Sie erwerben Kenntnisse und Techniken, wie mittels Trendanalyse die für das Unternehmen wichtigsten sozioökonomischen Veränderungen richtig eingeschätzt werden können; • neue Methoden und Modelle der Trend- und Zukunftsforschung in der eigenen Arbeit einzusetzen, um zeitnah auf Krisen, Konjunktumschwünge und technologische Neuerungen reagieren zu können, • eigenständig Modelle und Methoden der Trend- und Zukunftsforschung einschätzen und nach Vorzügen und Reichweitendefiziten bewerten zu können. • Zukünftige Entwicklungen in Unternehmen, auf unterschiedlichen Märkten mit Methoden der Trend- und Zukunftsforschung sicher einordnen zu können, eigene Forschungsvorhaben mit einer gesicherten Methodenexpertise umsetzen zu können.
	Inhalte	<p>Sozioökonomischen Wandel zu verstehen, das heißt in der unternehmerischen Zukunft vor allem: Nachhaltigkeitsziele mit Umsatzzielen zu verschmelzen. In den kommenden Jahren müssen alle Unternehmen der Anforderung gerecht werden, Wertschöpfungsmodelle zu entwickeln, die die planetaren Grenzen respektieren. Nachhaltigkeit ist jedoch längst schon ein hochproduktiver Bereich unserer Gesellschaft, der von technologischer und sozial-ökologischer Innovationsfähigkeit lebt. Damit werden Nachhaltigkeit und Ökoeffizienz in den kommenden Jahren zu essentiellen Kategorien, wenn es darum geht, die Zukunftsfähigkeit eines Unternehmens sicher zu stellen.</p> <p>Die Instrumente der Trend- und Zukunftsforschung stehen dafür bereit, um zukünftige Entwicklungen in Wirtschaft und Gesellschaft für eigene Unternehmenszwecke einschätzen zu können. Die sozial-ökologische Transformation, die sich für die kommenden zehn Jahre weltweit abzeichnet, wird von dynamischen Entwicklungen gekennzeichnet sein. Besonders hier ist es wichtig, auf eine solide Methodenkenntnis zurückgreifen zu können. In der Veranstaltung werden vor allem die Modelle der Megatrendforschung, die Szenariotechnik und die Delphiemethode vorgestellt und auf ihre Tauglichkeit für Forschungsvorhaben in der Trend- und Zukunftsforschung überprüft.</p>

	Lehr- / Lernformen	Vorlesung, Diskussionen, Arbeitsgruppen
Voraussetzungen für die Teilnahme	Kenntnisse, Fertigkeiten, Kompetenzen	keine formalen Voraussetzungen
	Vorbereitung für das Modul	vgl. Literaturangaben bei den Lehrveranstaltungen
Bezüge zu ...	... anderen Modulen	I.1, I.4, II.3
	... nachhaltiger Entwicklung	Sozioökonomischen Wandel zu verstehen, das heißt in der unternehmerischen Zukunft vor allem: Nachhaltigkeitsziele mit Umsatzzielen zu verschmelzen. In den kommenden Jahren müssen alle Unternehmen der Anforderung gerecht werden, Wertschöpfungsmodelle zu entwickeln, die die planetaren Grenzen respektieren. Nachhaltigkeit ist jedoch längst schon ein hochproduktiver Bereich unserer Gesellschaft, der von technologischer und sozial-ökologischer Innovationsfähigkeit lebt. Damit werden Nachhaltigkeit und Ökoeffizienz in den kommenden Jahren zu essentiellen Kategorien, wenn es darum geht, die Zukunftsfähigkeit eines Unternehmens sicher zu stellen.
Prüfungsleistungen		Studienarbeit (StA)
Organisation	Modulverantwortlicher	Dr. Eike Wenzel
	ECTS-Punkte	6 ECTS
	Workload	150 Stunden
	Aufteilung	Präsenz : Vor-/Nachbereitung, Studienarbeit = 16% (12 UE) : 84%
Lehrveranstaltungen		I.2.1 Megatrends und Planetare Grenzen I.2.2 Instrumente der Trend- und Zukunftsforschung

Lehrveranstaltung		I.2.1 Megatrends und Planetare Grenzen			
Ausgestaltung	Qualifikationsziele	<p>In einer immer komplizierter werdenden Management-Welt brauchen (angehende) Führungskräfte schnell operationalisierbare Konzepte, um zweierlei zu leisten: 1.) den Umsatz- und Wachstumsanforderungen gerecht zu werden, die sich 2.) jedoch im 21. Jahrhundert direkt an die Imperative nachhaltiger Wertschöpfung knüpfen.</p> <p>Nach Absolvierung des Moduls sind die TeilnehmerInnen in der Lage:</p> <ul style="list-style-type: none"> Trends als Early-Warning-System zu nutzen: Sie erfahren, wie Megatrends, Technologie-, Gesellschaftstrends und Konsumtrends als Frühwarnsystem eingesetzt werden können, um auf Veränderungen im eigenen Business reagieren können; Trends als Business-Navigator zu nutzen: Sie erwerben Kenntnisse und Techniken, wie mittels Trendanalyse die für das Unternehmen wichtigsten sozioökonomischen Veränderungen richtig eingeschätzt werden können; <p>Zeitgeistströmungen interpretieren und in unternehmerisches Handeln übersetzen zu können: Die TeilnehmerInnen erwerben Fachkenntnisse darin, wie Trends die Konsumwünsche und Lebensstile ihrer Kunden verändern und können frühzeitig den Bedürfniswandel in innovative Konzepte umsetzen;</p>			
		Wissen	Kenntnisse	Fertigkeiten	Kompetenzen
		Fach	x	x	x
		System	x	x	
		Selbst			x
		Sozial	x	x	x
	Inhalte	<p>Sozioökonomischen Wandel zu verstehen, das heißt in der unternehmerischen Zukunft vor allem: Nachhaltigkeitsziele mit Umsatzzielen zu verschmelzen. In den kommenden Jahren müssen alle Unternehmen der Anforderung gerecht werden, Wertschöpfungsmodelle zu entwickeln, die die planetaren Grenzen respektieren. Nachhaltigkeit ist jedoch längst schon ein hochproduktiver Bereich unserer Gesellschaft, der von technologischer und sozial-ökologischer Innovationsfähigkeit lebt. Damit werden Nachhaltigkeit und Ökoeffizienz in den kommenden Jahren zu essentiellen Kategorien, wenn es darum geht, die Zukunftsfähigkeit eines Unternehmens sicher zu stellen.</p>			
	Lehr- / Lernformen	Vorlesung, Diskussionen, Arbeitsgruppen			
	Lehr- / Lernmethoden	Vorlesung mit Präsentationen, Fallstudien und Praxisbeispielen, Diskussionen			
	Literatur / Lehrmaterial	<p>Skript mit ausführlicher Literaturliste</p> <ul style="list-style-type: none"> Literaturempfehlungen: <ul style="list-style-type: none"> Jeremy Rifkin: Der globale Green New Deal, Frankfurt 2019 Maja Göpel: Unsere Welt neu denken, Berlin 2020 Naomi Klein: Warum nur ein Green New Deal unseren Planeten retten kann, Berlin 2019 Präsentationen des Instituts für Trend- und Zukunftsforschung (ITZ): www.zukunftpassiert.de Kolumnen Handelsblatt https://www.handelsblatt.com/meinung/kolumnen/expertenrat/wenzel/ Megatrends! Kolumne Dr. Eike Wenzel: http://megatrends-letter.de/category/blog/megatrends-kolumne/ 			
Besonderes	Berücksichtigung neuer Trends, Entwicklungen und Praxisbeispiele				
Organisation	ECTS-Punkte	3 ECTS			
	Aufteilung	Präsenz : Vor-/Nachbereitung, Studienarbeit = 16% (12 UE) : 84%			
	Workload	75 Stunden			

Lehrveranstaltung		I.2. Instrumente der Trend- und Zukunftsforschung			
Ausgestaltung	Qualifikationsziele	Nach Absolvierung des Moduls sind die TeilnehmerInnen in der Lage:			
		<ul style="list-style-type: none"> • neue Methoden und Modelle der Trend- und Zukunftsforschung in der eigenen Arbeit einzusetzen, um zeitnah auf Krisen, Konjunkturumschwünge und technologische Neuerungen reagieren zu können, • eigenständig Modelle und Methoden der Trend- und Zukunftsforschung einschätzen und nach Vorzügen und Reichweitendefiziten bewerten zu können. • Zukünftige Entwicklungen in Unternehmen, auf unterschiedlichen Märkten mit Methoden der Trend- und Zukunftsforschung sicher einordnen zu können, eigene Forschungsvorhaben mit einer gesicherten Methodenexpertise umsetzen zu können. 			
		Wissen	Kenntnisse	Fertigkeiten	Kompetenzen
		Fach	x	x	x
		System	x	x	
	Selbst		x		
	Sozial	x	x	x	
	Inhalte	Die Instrumente der Trend- und Zukunftsforschung stehen dafür bereit, um zukünftige Entwicklungen in Wirtschaft und Gesellschaft für eigene Unternehmenszwecke einschätzen zu können. Die sozial-ökologische Transformation, die sich für die kommenden zehn Jahre weltweit abzeichnet, wird von dynamischen Entwicklungen gekennzeichnet sein. Besonders hier ist es wichtig, auf eine solide Methodenkenntnis zurückgreifen zu können. In der Veranstaltung werden vor allem die Modelle der Megatrendforschung, die Szenariotechnik und die Delphiemethode vorgestellt und auf ihre Tauglichkeit für Forschungsvorhaben in der Trend- und Zukunftsforschung überprüft.			
Lehr- / Lernformen	Vorlesung, Diskussionen, Arbeitsgruppen				
Lehr- / Lernmethoden	Vorlesung mit Präsentationen, Fallstudien und Praxisbeispielen, Diskussionen				
Literatur / Lehrmaterial	Skript mit ausführlicher Literaturliste <ul style="list-style-type: none"> • Literaturempfehlungen: <ul style="list-style-type: none"> • Grundlagen und Methoden der Zukunftsforschung, Szenarien, Delphi, Technikvorschau, http://www.institutfutur.de/_service/download/methoden-zukunftsforschung_sfz-wb21.pdf • Grundlagen der Szenariotechnik, https://www.business-wissen.de/hb/grundlagen-der-szenario-technik/ • Zukunft machen: Wie Sie von Trends zu Business-Innovationen kommen. Ein Praxis-Guide 31. August 2007 von Eike Wenzel, Matthias Horx und Jeanette Huber • Neun erfolgreiche Prognosemethoden: https://www.futuresplatform.com/blog/9-foresight-methodologies-successful-companies-use-stay-ahead Ist die Zukunft noch zu retten?: Warum unser System in der Krise steckt - und was sich ändern muss, damit wir... 28. März 2011 von Eike Wenzel				
Besonderes	Berücksichtigung aktueller Trends, Entwicklungen und Praxisbeispiele				
Organisation	ECTS-Punkte	3 ECTS			
	Aufteilung	Präsenz : Vor-/Nachbereitung, Studienarbeit = 16% (12 UE) : 84%			
	Workload	75 Stunden			

I.3 Arbeitswelt der Zukunft und Future Skills

Modulbezeichnung Modulcode		I.3 Arbeitswelt der Zukunft und Future Skills 416-021
Beitrag des Moduls zu den Studienzielen	Qualifikationsziele	Die Teilnehmenden sind in der Lage,... ...den Wandel von Arbeit auf der Basis sozial- und wirtschaftswissenschaftlicher Forschung nachzuvollziehen ...Gestaltungsfelder der Zukunft der Arbeit in Organisationen allgemein zu bewerten sowie spezifisch in der eigenen Organisation bedarfsorientiert zu identifizieren und umzusetzen ...die Rolle von Führungskräften beim Wandel der Arbeitswelt zu erläutern und aktiv zu gestalten bzw. auszufüllen (bei eigener Führungsverantwortung) ...ein Bild des Kompetenzprofils für das Arbeiten der Zukunft zu entwickeln und Kompetenzen zu erkennen, die unabhängig vom spezifischen Aufgaben- und Berufsbereich für die neue Arbeitswelt relevant sein werden ...die Qualität und den Sinn dieser Kompetenzen zu erfassen und bei Bedarf in sich selbst zu entwickeln
	Inhalte	Siehe Lehrveranstaltung
	Lehr- / Lernformen	Seminar mit Referaten von Dozent und Teilnehmenden, Diskussionen, Fallbeispielen aus der Organisationspraxis und Übungen zur Entwicklung sogenannter Metakompetenzen bzw. Future Skills
Voraussetzungen für die Teilnahme	Kenntnisse, Fertigkeiten, Kompetenzen	keine formalen Voraussetzungen für die Teilnahme
	Vorbereitung für das Modul	vgl. Literaturangaben
Bezüge zu ...	... anderen Modulen	Modul I.1 / Modul II.2 / Modul II.3 / Modul III.2 / III.3
	... nachhaltiger Entwicklung	Durch die steigende Volatilität, Unsicherheit, Komplexität und Mehrdeutigkeit bricht in der Arbeitswelt zunehmend die Orientierung weg. Um trotzdem sicher durch sie zu navigieren, benötigen ihre Akteure besondere Kompetenzen, Einstellungen und Haltungen.
Prüfungsleistungen		StA
Organisation	Modulverantwortlicher	Prof. Dr. Klaus Gourgé, Dozent*in siehe unten „Lehrveranstaltungen“
	Modulart	Pflichtfach
	ECTS-Punkte	6 ECTS
	Workload	150 Stunden
	Aufteilung	Präsenz : Vor-/Nachbereitung/Selbststudium : Aufgaben/Gruppenarbeit = 16% (24 UE) : 42% : 42%
Lehrveranstaltungen		I.3.1 Arbeitswelt der Zukunft (Torge Lars Rosenberg) I.3.2 Future Skills (Otilie Wenzler und Torge Lars Rosenberg)

Lehrveranstaltung		I.3.1 Arbeitswelt der Zukunft			
Ausgestaltung	Qualifikationsziele	<ul style="list-style-type: none"> • Den Wandel von Arbeit auf der Basis sozial- und volkswirtschaftlicher Forschung nachvollziehen • Treiber der Veränderung kennen, analysieren und differenzieren können, reduktive Hypothesen erkennen und bewerten • Gestaltungsfelder der Zukunft der Arbeit in Organisationen kennen und erläutern sowie in der eigenen Organisation bedarfsorientiert identifizieren und analysieren können • Die Rolle von Führungskräften beim Wandel der Arbeitswelt kennen und aktiv gestalten/ausfüllen können 			
		Wissen	Kenntnisse	Fertigkeiten	Kompetenzen
		Fach	x	x	x
		System	x		
		Selbst		x	x
	Sozial	x		x	
	Inhalte	<p>1. Arbeit – historische und aktuelle Bezüge</p> <p>1.1 Menschliche Arbeit 1.2 Unentgeltliche Arbeit – Erwerbsarbeit – Industriearbeit 1.3 Gegenwart und Zukunft der Arbeit</p> <p>2. Zukunft der Arbeit – Treiber der Veränderung</p> <p>2.1 Globalisierung 2.2 Wettbewerb 2.3 Digitalisierung und Automatisierung 2.4 Wertewandel 2.5 Demographie</p> <p>3. Zukunft der Arbeit, Arbeit der Zukunft – Gestaltungsfelder für die Organisationspraxis</p> <p>3.1 Neue Arbeitsmärkte 3.2 Digitale Arbeitswelten 3.3 Unternehmensorganisation und Hierarchie 3.4 Zeitliche und räumliche Flexibilität 3.5 Führung und shared leadership 3.6 Kundenzentriertheit 3.7 Beschäftigungsfähigkeit, Qualifikation und Gesundheit 3.8 Arbeit und Nachhaltigkeit</p>			
	Lehr- / Lernformen	Seminar mit Referaten von Dozent und Teilnehmern, Diskussionen, Fallbeispielen aus der Organisationspraxis und Übungen zur Priorisierung von Handlungsfeldern zur Zukunft der Arbeit in unterschiedlichen Organisationen			
	Lehr- / Lernmethoden	Seminar mit Referaten von Dozent und Teilnehmern, Diskussionen, Fallbeispielen aus der Organisationspraxis und Übungen zur Priorisierung von Handlungsfeldern zur Zukunft der Arbeit in unterschiedlichen Organisationen			

	Literatur / Lehrmaterial	<p>Literaturempfehlungen</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Acatech (Hg.): „Die digitale Transformation gestalten. Was Personalvorstände zur Zukunft der Arbeit sagen. Ein Stimmungsbild aus dem Human-Resources-Kreis von Acatech und Jacobs-Foundation, online unter http://www.acatech.de/fileadmin/user_upload/Baumstruktur_nach_Website/Acatech/root/de/Publikationen/Stellungnahmen/acatech_IM_PULS_HR-Kreis_WEB.pdf (Abrufdatum 03.07.2017) ▪ Aus Politik und Zeitgeschichte. Beilage zur Wochenzeitung „Das Parlament“: Arbeit und Digitalisierung, 66. Jg., 18-19/2016, online unter https://www.bpb.de/system/files/dokument_pdf/APuZ_2016-18-19_online.pdf (Abrufdatum 03.07.2017) ▪ Bundesministerium für Arbeit und Soziales (Hg.): Wertewelten Arbeiten 4.0, online unter https://www.arbeitenviernull.de/fileadmin/Downloads/Wertestudie_Arbeiten_4.0.pdf (Abrufdatum 03.07.2017) ▪ Bundesministerium für Arbeit und Soziales (Hg.): Weißbuch Arbeiten 4.0, online unter http://www.bmas.de/SharedDocs/Downloads/DE/PDF-Publikationen/a883-weissbuch.pdf;jsessionid=5C62982A694EC59E3B34C284F55ABDC3?__blob=publicationFile&v=9 (Abrufdatum 03.07.2017) ▪ Franken, S.: Führen in der Arbeitswelt der Zukunft: Instrumente, Techniken und Best-Practice-Beispiele, Heidelberg/Berlin: Springer-Gabler, 2016 ▪ Hackl, B. u. a.: New Work: Auf dem Weg zur neuen Arbeitswelt: Management-Impulse, Praxisbeispiele, Studien, Heidelberg/Berlin: Springer-Gabler, 2017
	Besonderes	
Organisa- tion	ECTS-Punkte	3 ECTS
	Aufteilung	75 Stunden
	Workload	Präsenz : Vor-/Nachbereitung, Selbststudium : Aufgaben/Gruppenarbeit = 16% (24 UE) : 42% : 42%

Lehrveranstaltung		I.3.2 Future Skills			
Ausgestaltung	Qualifikationsziele	<ul style="list-style-type: none"> Die Veränderungen der Kompetenzanforderungen vor dem Hintergrund der großen Transformation, den die moderne Arbeit derzeit erlebt, nachvollziehen Zunehmende Differenzierung von Jobprofilen nachvollziehen und Ableitungen für Kompetenzen daraus treffen Unterschiedliche Metakompetenzen kennen, analysieren und differenzieren können 			
		Wissen	Kenntnisse	Fertigkeiten	Kompetenzen
		Fach	x	x	x
		System	x		
		Selbst		x	x
	Sozial	x		x	
Ausgestaltung	Inhalte	<p>Theorie und Hintergrund „Future Skills“ Fähigkeiten, Kompetenzen, Eigenschaften</p> <p>Ways of Thinking Selbstwirksamkeit, Kritisches Denken, Interkulturelle Kompetenz, Netzwerkkompetenz, Konfliktkompetenz, Kreativität, Problemlösungsfähigkeit</p> <p>Ways of Working Selbstorganisation, Resilienz, Kommunikation, Digitale Grundkompetenz, Lernkompetenz, Kundenorientierung, Verantwortungsbewusstsein</p>			
	Lehr- / Lernformen	Seminar mit Referaten von zwei Dozent und Teilnehmenden, Diskussionen, Fallbeispielen aus der Organisationspraxis und Reflexionen sowie Übungen zur Aneignung der Kompetenzen			
	Lehr- / Lernmethoden	Referat, Gruppenarbeit, Hypnotalk, Timeline, Brainstorming			

	Literatur / Lehrmaterial	<p>Literaturempfehlungen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Davies, Anna u. a.: Future Work Skills 2020, online verfügbar unter www.iftf.org/uploads/media/SR-1382A_UPRI_future_work_skills_sm.pdf (Abrufdatum 26.04.2020). • Molina, Karl Maria u. a. (Hg.): Kompetenzen der Zukunft. Arbeit 2030. Als lernende Organisation wettbewerbsfähig bleiben, Freiburg u. a. 2018. • OECD (Hg.): „OECD Skills Strategy 2019: Skills to Shape a Better Future, online unter https://www.oecd-ilibrary.org (Abrufdatum 26.04.2020). • Seidl, Tobias: „Kompetenzen für das 21. Jahrhundert. Was wir brauchen, um Leben und Beruf erfolgreich meistern zu können“, in: Projektmanagement aktuell, 2/2018, S. 56-59. • Stifterverband (Hg.): „Future Skills: Welche Kompetenzen in Deutschland fehlen“, online unter http://www.future-skills.net/analysen/wie-future-skills-die-personalarbeit-veraendern (Abrufdatum 26.04.2020). <p>Stifterverband (Hg.): „Welche Kompetenzen in Deutschland fehlen“, online unter http://www.future-skills.net/analysen-future-skills-welche-kompetenzen-in-deutschland-fehlen (Abrufdatum 26.04.2020).</p>
	Besonderes	
Organisa- tion	ECTS-Punkte	3 ECTS
	Aufteilung	75 Stunden
	Workload	Präsenz : Vor-/Nachbereitung, Selbststudium : Aufgaben/Gruppenarbeit = 16% (24 UE) : 42% : 42%

I.4 Modul Nachhaltiges Management

Modulbezeichnung		I.4 Nachhaltiges Management
Modulcode		416-022
Beitrag des Moduls zu den Studienzielen	Qualifikationsziele	<p>Das Modul vermittelt die Anforderungen des Nachhaltigkeitsmanagements und verdeutlicht insbesondere die Schnittstellenfunktion von Nachhaltigkeit zwischen diversen inhaltlichen Anforderungen und den verschiedenen betrieblichen Funktionsbereichen.</p> <p>Nach Absolvierung des Moduls sind die Studierenden in der Lage</p> <ul style="list-style-type: none"> • Unterschiedliche Ansätze und Ausrichtungen von Nachhaltigkeitsmanagement zu verstehen • Wesentliche Prinzipien des Nachhaltigkeitsmanagements zu erklären und ihre Funktionen zu begreifen • Die Schnittstellenfunktion als zentrale Aufgabe des Nachhaltigkeitsmanagements innerhalb von Unternehmen zu begreifen • Bedingungen von und Schwierigkeiten im Umgang mit den verschiedenen zu beteiligenden Unternehmensbereichen zu erkennen, Nachhaltigkeitsmanagement als Koordinationsaufgabe zu begreifen sowie die positiven Folgen ihrer integrierenden Funktion zu vermitteln • Standards und Instrumente zur Gewichtung von Nachhaltigkeitsaspekten aus den verschiedenen Nachhaltigkeitsdimensionen auszuwählen und die Wirkungen ihrer Anwendung für einzelne Unternehmen reflektieren zu können • Die Bedeutung von quantitativen und qualitativen Indikatoren und Beschreibungen von Nachhaltigkeitsleistungen einschätzen zu können • Öffentlich kommunizierte Nachhaltigkeitsleistungen und –ziele vor dem Hintergrund der zentralen Prinzipien des Nachhaltigkeitsmanagements zu bewerten
	Inhalte	<p>Nachhaltigkeitsmanagement beschreibt einerseits die Leistung, Unternehmensaktivitäten bezüglich ihrer ökonomischen, umweltbezogenen und sozialen Auswirkungen zu verbessern, also schädliche Effekte zu minimieren und positive Effekte zu verstärken oder neu hervorzubringen. Andererseits ist Nachhaltigkeitsmanagement eine unternehmensinterne Koordinations- und Kommunikationsleistung, die mit Hilfe bestehender Standards zu planen, zu entwickeln, zu messen und zu dokumentieren ist. Die Herausforderung besteht in beiden Hinsichten darin, dass Nachhaltigkeit prinzipiell über Grenzen zwischen gesellschaftlichen und betrieblichen Funktionsbereichen hinweg angelegt ist, also stark von Schnittstellen- und Integrationsaufgaben geprägt ist.</p> <p>Bestehende Standards bieten Prinzipien, Instrumente, Indikatorensysteme und Rankings, und die Praxis bietet (Weiter-)Entwicklungsnotwendigkeiten sowie öffentlich verfügbare Dokumentationen und Diskurse. Mithilfe dieses Fundus an Formen und Materialien werden die konkreten Anforderungen an unternehmerisches Nachhaltigkeitsmanagement erarbeitet, Beurteilungskriterien für Erfolg und „Greenwashing“ vermittelt und grundlegende Voraussetzungen für gelingendes Nachhaltigkeitsmanagement dargestellt.</p>

	Lehr- / Lernformen	Vorlesung mit Diskussionen, Fallbeispielen zum Management und aus der Nachhaltigkeitskommunikation, Kurzrecherchen Übungen zur Vorbereitung von Prozessen, Erlernen von Instrumenten, zur Vertiefung von Analysefähigkeiten hinsichtlich von Nachhaltigkeitsaspekten und -prinzipien
Voraussetzungen für die Teilnahme	Kenntnisse, Fertigkeiten, Kompetenzen	keine formalen Voraussetzungen für die Teilnahme
	Vorbereitung für das Modul	vgl. Quellenangaben zu den einzelnen Lehrveranstaltungen, Vorlesungsdokumente
Bezüge zu ...	... anderen Modulen	Modul I.1 / Modul I.4. / Modul II.1 / Modul II.2
	... nachhaltiger Entwicklung	Nachhaltigkeitsmanagement bearbeitet die ökonomische, umweltbezogene und soziale Dimension von Nachhaltigkeit auf der Ebene von Aspekten, differenziert also innerhalb der Dimensionen in konkrete Herausforderungen und Handlungsfelder. Zudem werden die prozessualen Ideen nachhaltiger Entwicklung, insbesondere die Einbeziehung und Berücksichtigung verschiedener gesellschaftlicher Gruppen und Perspektiven, bearbeitet und als Kernbestandteil von Nachhaltigkeitsprozessen integriert. Der Fokus dieses Moduls liegt auf den speziellen Aufgaben und Herangehensweisen von profitorientierten Unternehmen; gleichwohl fließen auch Perspektiven anderer Akteure ein.
Prüfungsleistungen		Klausur K60
Organisation	Modulverantwortliche	Prof. Dr. Brigitte Biermann
	ECTS-Punkte	6 ECTS
	Workload	150 Stunden
	Aufteilung	Präsenz : Vor-/Nachbereitung, Selbststudium : Aufgaben/Gruppenarbeit = 16% : 42% : 42%
Lehrveranstaltungen		III.1.1 Nachhaltigkeit managen III.1.2 Nachhaltigkeit messen und managen

Lehrveranstaltung		I.4.1 Nachhaltigkeit managen			
Ausgestaltung	Qualifikationsziele	<ul style="list-style-type: none"> • Zielvorstellungen von Nachhaltigkeitsmanagement entlang des möglichen Spektrums einzuordnen und zu hinterfragen • Die Prinzipien Kontext, Wesentlichkeit und Stakeholder-Einbeziehung als Bestandteile von Nachhaltigkeitsmanagement von Unternehmen identifizieren zu können • Standards, die diese Prinzipien vorgeben, und Anwendungsvorgaben bezüglich der Prinzipien aus den Standards zu kennen • Wichtige Aufgabenfelder des Nachhaltigkeitsmanagements als Schnittstellenfunktion innerhalb von Unternehmen zu kennen • Vorgehensweisen für die Auswahl, Einbeziehung und Motivation der zu beteiligenden Unternehmensbereiche zu kennen • Auswahlkriterien zu definieren, nach denen ein Unternehmen die jeweils relevanten anzuwendenden Standards identifizieren kann 			
		Wissen	Kenntnisse	Fertigkeiten	Kompetenzen
		Fach	x	x	x
		System	x		
		Selbst			
	Sozial				
	Inhalte	<ul style="list-style-type: none"> • Nachhaltigkeitsdimensionen und Nachhaltigkeitsaspekte • Wichtige Standards für das Nachhaltigkeitsmanagement • Unterscheidung zwischen Herangehensweisen im Umwelt- und Nachhaltigkeitsmanagement • Die Prinzipien Kontext, Wesentlichkeit und Stakeholder-Einbeziehung • Nachhaltigkeitsmanagement zwischen kleinen Korrekturen in einzelnen Unternehmensbereichen und Neuausrichtung • Vorgehensweisen bei der Einbeziehung von Stakeholdern • Ausrichtungs- und Organisationsformen des Nachhaltigkeitsmanagements im Unternehmen 			
	Lehr- / Lernformen	Vorlesung mit Diskussionen, Fallbeispielen zum Management und aus der Nachhaltigkeitskommunikation, Kurzrecherchen			
	Lehr- / Lernmethoden	Zudem Übungen zur Analyse von Nachhaltigkeitsaspekten und -prinzipien			

	Literatur / Lehrmaterial	<ul style="list-style-type: none"> • Quellenangaben im Studienmaterial • Material (Auswahl): • EU: RICHTLINIE 2014/95/EU DES EUROPÄISCHEN PARLAMENTS UND DES RATES vom 22. Oktober 2014 zur Änderung der Richtlinie 2013/34/EU im Hinblick auf die Angabe nichtfinanzieller und die Diversität betreffender Informationen durch bestimmte große Unternehmen und Gruppen, vom 22.10.2014. In: Amtsblatt der Europäischen Union. • GRI (2013): Leitlinien zur Nachhaltigkeitsberichterstattung Version G4. Berichterstattungsgrundsätze und Standardangaben; Umsetzungsanleitung. Global Reporting Initiative (GRI). Amsterdam. www.globalreporting.org. • GRI; UN Global Compact; WBCSD (2015): SDG Compass. The Guide for business action on the SDGs. www.sdgcompass.org Global Reporting Initiative (GRI); United Nations Global Compact; World Business Council for Sustainable Development (WBCSD). • Hesse, Axel (2010): SD-KPI Standard 2010-2014. Sustainable Development Key Performance Indicators (SD-KPIs): Mindestberichts-anforderung für bedeutende Nachhaltigkeitsinformationen in Lageberichten von 68 Branchen. Münster. • ISO (2010): Leitfaden zur gesellschaftlichen Verantwortung (ISO 26000:2010). Hg. v. DIN Deutsches Institut für Normung e.V. Berlin. • UN Global Compact
	Besonderes	Auswahl der Praxisbeispiele gemeinsam mit den Teilnehmenden
Organisa- tion	ECTS-Punkte	3 ECTS
	Aufteilung	75 Stunden
	Workload	Präsenz : Vor-/Nachbereitung, Selbststudium : Aufgaben/Gruppenarbeit = 16% : 42% : 42%

Lehrveranstaltung		I.4.2 Nachhaltigkeit messen und managen			
Ausgestaltung	Qualifikationsziele	<ul style="list-style-type: none"> • Die Voraussetzungen gelingenden Nachhaltigkeitsmanagement in Unternehmen zu reflektieren und wesentliche Stolperfallen identifizieren zu können • Datenerhebungs- und -aufbereitungsprozesse für das Nachhaltigkeitsmanagement verstehen zu können und effektive Herangehensweisen zu kennen • Überblickswissen im Umgang mit gängigen Standards zu erwerben • Auswahlkriterien für die Nutzung von Standards anwenden zu können • Die Bedeutung quantitativer und qualitativer Informationen im Rahmen des Nachhaltigkeitsmanagements zu erfassen • Die Beschreibung von Nachhaltigkeitsleistungen analysieren zu können • Nachhaltigkeitsleistungen und –ziele vor dem Hintergrund der zentralen Prinzipien des Nachhaltigkeitsmanagements zu bewerten • Die wesentlichen Innen- und Außenwirkungen von Nachhaltigkeitskommunikation zu kennen 			
		Wissen	Kenntnisse	Fertigkeiten	Kompetenzen
		Fach	x	x	
		System	x		
		Selbst			x
		Sozial	x		
	Inhalte	<ul style="list-style-type: none"> • Wichtige Standards für das Nachhaltigkeitsmanagement und die darin enthaltenen Aspekte und (ausgewählte) Indikatoren • Unterscheidung zwischen der qualitativen und quantitativen Erfassung und Kommunikation von Nachhaltigkeitsleistungen • Nachhaltigkeitskommunikation und Nachhaltigkeitsberichterstattung • Nachhaltigkeitskommunikation im Unternehmen organisieren • Prinzipien der Nachhaltigkeitskommunikation, insbesondere das Prinzip der Ausgewogenheit • Berichterstattungspraxis und -bedeutung • Nachhaltigkeitsrankings und –preise und ihre Bedeutung 			
	Lehr- / Lernformen	Vorlesung mit Diskussionen, Fallbeispielen zum Management und aus der Nachhaltigkeitskommunikation			
	Lehr- / Lernmethoden	Zudem Übungen zur Analyse von Nachhaltigkeitsindikatoren und -rankings			

	Literatur / Lehrmaterial	<ul style="list-style-type: none"> • Quellenangaben im Studienmaterial • Material (Auswahl): • EU: RICHTLINIE 2014/95/EU DES EUROPÄISCHEN PARLAMENTS UND DES RATES vom 22. Oktober 2014 zur Änderung der Richtlinie 2013/34/EU im Hinblick auf die Angabe nichtfinanzieller und die Diversität betreffender Informationen durch bestimmte große Unternehmen und Gruppen, vom 22.10.2014. In: Amtsblatt der Europäischen Union. • GRI (2013): Leitlinien zur Nachhaltigkeitsberichterstattung Version G4. Berichterstattungsgrundsätze und Standardangaben; Umsetzungsanleitung. Global Reporting Initiative (GRI). Amsterdam. www.globalreporting.org. • GRI; UN Global Compact; WBCSD (2015): SDG Compass. The Guide for business action on the SDGs. www.sdgcompass.org Global Reporting Initiative (GRI); United Nations Global Compact; World Business Council for Sustainable Development (WBCSD). • Hesse, Axel (2010): SD-KPI Standard 2010-2014. Sustainable Development Key Performance Indicators (SD-KPIs): Mindestberichts-anforderung für bedeutende Nachhaltigkeitsinformationen in Lageberichten von 68 Branchen. Münster. • ISO (2010): Leitfaden zur gesellschaftlichen Verantwortung (ISO 26000:2010). Hg. v. DIN Deutsches Institut für Normung e.V. Berlin. • UN Global Compact
	Besonderes	Auswahl der Praxisbeispiele gemeinsam mit den Teilnehmenden
Organisa-tion	ECTS-Punkte	3 ECTS
	Aufteilung	75 Stunden
	Workload	Präsenz : Vor-/Nachbereitung, Selbststudium : Aufgaben/Gruppenarbeit = 16% : 42% : 42%

II.1 Modul Gestaltung zukunftsfähiger Lebens- und Wirtschaftsstile

Modulbezeichnung Modulcode		II.1 Gestaltung zukunftsfähiger Lebens- und Wirtschaftsstile 416-005
Beitrag des Moduls zu den Studienzielen	Qualifikationsziele	Die Studierenden erwerben in der Veranstaltung einen fundierten Überblick über die wesentlichen Diskussionsstränge, die Klimaschutz und Wirtschaftswachstum zu einem neuen Wirtschafts- und Lebenskonzept verknüpfen wollen. Aufbauend auf den Grundlagen der Klimaschutzpolitik und des Konzepts „grüner Wachstumsmärkte“ sind die Studierenden in der Lage, aktuelle Themenfelder in diesem Bereich zu verstehen und differenziert zu beurteilen.
	Inhalte	Siehe Lehrveranstaltung
	Lehr- / Lernformen	Vorlesung und Diskussion, Fallstudien, Gruppenarbeiten mit Präsentation
Voraussetzungen für die Teilnahme	Kenntnisse, Fertigkeiten, Kompetenzen	keine formalen Voraussetzungen für die Teilnahme
	Vorbereitung für das Modul	s. Literaturangaben bei der Lehrveranstaltung
Bezüge zu ...	... anderen Modulen	I.2, I.4, III.1
	... nachhaltiger Entwicklung	Als Antwort auf die Wirtschaftskrise entwickelte die OECD das Konzept des „green growth“, das durch eine Fokussierung der Volkswirtschaften auf grüne Wachstumsbereiche wie Elektromobilität, erneuerbare Energien oder Energieeffizienz ein qualitatives Wachstum ermöglichen soll. So werden mit staatlicher Unterstützung vorrangig Wirtschaftsbereiche gefördert, die Umwelttechnologien im weitesten Sinne zur Marktreife und zur Anwendung bringen.
Prüfungsleistungen		StA
Organisation	Modulverantwortlicher	Prof. Dr. Marc Ringel
	Modulart	Pflichtfach
	ECTS-Punkte	6 ECTS
	Workload	150 Stunden
	Aufteilung	Präsenz : Vor-/Nachbereitung, Selbststudium : Aufgaben/Gruppenarbeit = 16% (24 UE) : 50% : 34%
Lehrveranstaltungen		II.1.1 Gestaltung zukunftsfähiger Lebens- und Wirtschaftsstile

Lehrveranstaltung		II.1.1 Gestaltung zukunftsfähiger Lebens- und Wirtschaftsstile			
Ausgestaltung	Qualifikationsziele	<ul style="list-style-type: none"> • Verständnis für das Zusammenspiel von Klimaschutzpolitik und „grünem“ Wirtschaftswachstum in Zukunftsbereichen wie Elektromobilität, Erneuerbare Energien oder Energieeffizienz • Erarbeitung von Konzepten „nachhaltiger Lebens- und Wirtschaftsstile“ anhand der Analyse des Konzepts der Smart Cities • Vergleichende Beurteilung verschiedener Konzepte von „intelligenten“ Städten anhand von Beispielen aus Deutschland, der EU (Smart Cities and Communities), Indien (100 Smart cities initiative), Saudi Arabien (Konzept der King Abdullah Economic City) bzw. den Vereinigten Arabischen Emiraten (Masdar City) 			
		Wissen	Kenntnisse	Fertigkeiten	Kompetenzen
		Fach	x	x	x
		System	x	x	x
		Selbst	x	x	x
		Sozial	x	x	x
	Inhalte	<ul style="list-style-type: none"> • Klimaschutzpolitik nach Paris 2015: Welche Optionen gibt es? • Konzept des „green growth“ • Smart Cities: Nachhaltige Lebensräume 			
	Lehr- / Lernformen	Vorlesung und Diskussion, Analyse von Fallstudien, Gruppenarbeiten mit Präsentation			
Lehr- / Lernmethoden	Vorlesung und problem based learning				
Literatur / Lehrmaterial	<ul style="list-style-type: none"> • Crastan, V. (2016): Weltweite Energiewirtschaft und Klimaschutz, Berlin • Meyer, A. et al. (2016): Smart City : Strategie, Governance und Projekte, Wiesbaden • Friege, C, Herbes, C. (2015): Marketing erneuerbarer Energien : Grundlagen, Geschäftsmodelle, Fallbeispiele, München • Attias, D. (2017): The Automobile Revolution : Towards a New Electromobility Paradigm, Hamburg • OECD (2014): Green growth indicators. Pdf im Hochschulnetz verfügbar über oecd iLibrary: http://www.oecd-ilibrary.org/environment/green-growth-indicators-2013_9789264202030-en • Umweltbundesamt (2015): Green Economy: Nachhaltige Wohlfahrt messbar machen unter Nutzung der umweltökonomischen Gesamtrechnungs-(UGR) Daten. https://www.umweltbundesamt.de/sites/default/files/medien/378/publikationen/texte_69_2015_green_economy_nachhaltige_wohlfahrt_messbar_machen_0.pdf • UNEP/Green Growth Knowledge Platform (2016): Germany. http://www.greengrowthknowledge.org/country/germany 				
Besonderes					
Organisation	ECTS-Punkte	6 ECTS			
	Aufteilung	150 Stunden			
	Workload	Präsenz : Vor-/Nachbereitung, Selbststudium : Aufgaben/Gruppenarbeit = 16% (24 UE) : 50% : 34%			

II.2 Modul Gemeinwohlorientierung und Social Innovation

Modulbezeichnung Modulcode		II.2 Gemeinwohlorientierung und Social Innovation 416-023
Beitrag des Moduls zu den Studienzielen	Qualifikationsziele	<p>Die Studierenden kennen unterschiedliche ökonomische Denkmodelle und Konzepte des Wirtschaftens; sie sind in der Lage, diese differenziert hinsichtlich ihrer direkten und indirekten Auswirkungen bewerten zu können.</p> <p>Die Teilnehmer*innen sind sich ihres persönlichen Werterahmens bewusst; sie können wertebasierte Führungsstrategien entwickeln und anwenden.</p> <p>Die Studierenden kennen das Konzept der Gemeinwohlökonomie sowie das Instrument der Gemeinwohl-Matrix als strategischen Managementrahmen und üben deren konkrete Anwendung im Unternehmen.</p> <p>Sie kennen den Begriff der sozialen Innovation und verschiedene Beispiele für neue Arten der Kommunikation und Kooperation innerhalb und zwischen Organisationen.</p> <p>Die Studierenden kennen verschiedene neue Organisationsformen die soziale Innovation begünstigen.</p> <p>Sie sind in der Lage, Merkmale sozial innovativer Organisationen zu benennen und in ihren individuellen Umfeldern wiederzuerkennen.</p> <p>Sie werden in die Lage versetzt, Elemente der behandelten Organisationsformen und Methoden im eigenen Kontext anzuwenden.</p>
	Inhalte	Siehe Lehrveranstaltung
	Lehr- / Lernformen	Vorlesung und Diskussion, Analyse von Fallstudien, Gruppenarbeiten mit Präsentation, praktische Übungen
Voraussetzungen für die Teilnahme	Kenntnisse, Fertigkeiten, Kompetenzen	keine formalen Voraussetzungen für die Teilnahme
	Vorbereitung für das Modul	vgl. Literaturangaben bei den Lehrveranstaltungen
Bezüge zu ...	... anderen Modulen	Modul I.1 / Modul I.2 / Modul II.2 / Modul II.1 / Modul III.2
	... nachhaltiger Entwicklung	Die Gemeinwohl-Orientierung ebenso wie die hier behandelten Wertegrundsätze sind zentrale Bestandteile eines nachhaltigen Wirtschaftsmodells.
Prüfungsleistungen		StA
Organisation	Modulverantwortlicher	Prof. Dr. Klaus Gourgé, Dozent*in siehe unten „Lehrveranstaltungen“
	ECTS-Punkte	6 ECTS
	Modulart	Pflichtfach
	Workload	150 Stunden
	Aufteilung	Präsenz : Vor-/Nachbereitung, Selbststudium : Aufgaben/Gruppenarbeit = 16% (24 UE) : 50% : 34%
Lehrveranstaltung		II.2.1 Gemeinwohlökonomie (Dr. Oliver Vlest) II.2.2 Social Innovation (Sebasitan Brumm, Tim Weinert)
		Präsen beit

Lehrveranstaltung		II.2.1 Gemeinwohlökonomie			
Ausgestaltung	Qualifikationsziele	Die Studierenden kennen unterschiedliche ökonomische Denkmodelle und Konzepte des Wirtschaftens; sie sind in der Lage, diese differenziert hinsichtlich ihrer direkten und indirekten Auswirkungen bewerten zu können.			
		Die Teilnehmer*innen sind sich ihres persönlichen Werterahmens bewusst; sie können wertebasierte Führungsstrategien entwickeln und anwenden.			
	Die Studierenden kennen das Konzept der Gemeinwohlökonomie sowie das Instrument der Gemeinwohl-Matrix als strategischen Managementrahmen und üben deren konkrete Anwendung im Unternehmen.				
	Wissen	Kenntnisse	Fertigkeiten	Kompetenzen	
	Fach	x	x	x	
	System	x			
Selbst	x		x		
Sozial	x	x	x		
Inhalte	<ul style="list-style-type: none"> • Exemplarische ökonomische Alternativkonzepte: Transformationsdesign, Postwachstumsökonomie, DeGrowth, Gemeinwohlökonomie (GWÖ) als Wirtschaftsmodell ,... • Umwelt und persönliche Werte als Grundlage nachhaltigen Wirtschaftens • Bedeutung ethisch-ökologischer Aspekte für Handlungsfelder von Unternehmen • Beweise des Gelingens: Mehrwert einer holistischen Weltsicht für progressives unternehmerisches Handeln • Bewertung von ethisch-ökologischen Auswirkungen von Unternehmen in Ergänzung zur finanziellen Perspektive 				
Lehr- / Lernformen	Vorlesung, Interaktion, Diskussion				
Lehr- / Lernmethoden	Analyse von Fallstudien, Gruppenarbeiten mit Präsentation, praktische Übungen				

	Literatur / Lehrmaterial	<ul style="list-style-type: none"> • FactorY - Magazin für nachhaltiges Wirtschaften, Thema: Trans-Form. Hrsg.: Aachener Stiftung Kathy Beys, Nr. 2, 2013 • Felber, C.: Die Gemeinwohl-Ökonomie, Wien 2012 • Frey, B.S., Stutzer, A.: Glück: Die ökonomische Analyse, Working Paper No. 417, Zürich 2009 • Gatterer, H.: Trendstudie: Die Zukunft der Gemeinnützigkeit, Wien 2014 • Niebert, Kai: Mut zur Effizienz und Befreiung, in: Umwelt Aktuell, München, März 2016, S. 2 f. • Grimm, J.: Ergebnisse der Glücksforschung als Leitfaden für politisches Handeln?, Flensburg 2006 • Grenzen des Wachstums, Hrsg.: Michael Otto Stiftung, Hamburg 2011 • Koths, G., Holl, F.: Verantwortungsvoller Konsum – ein Problem asymmetrisch verteilter Information? S. 663 ff., in: Corporate Social Responsibility, Hrsg.: Schneider, A., Schmidpeter, R., Berlin - Heidelberg 2012 • Otto Group Trendstudie 2013: Lebensqualität, Hamburg 2013 • Paech, B., Paech N.: Suffizienz plus Subsistenz ergibt ökonomische Souveränität, S. 54 ff., in: Politische Ökologie 124 *Post-Oil City, München, 2011 • Schneider, A.: Reifegradmodell CSR – eine Begriffsklärung und -abgrenzung, S. 17 ff. in A. Schneider, R. Schmidpeter (Hrsg.), Corporate Social Responsibility, Berlin – Heidelberg, 2012 • Seidl, I, Zahrt, A.: Die Postwachstumsgesellschaft. Neuer Wohlstand, neues Wohlergehen, in: Politische Ökologie 133 *Große Transformation, S. 46 ff., München, 2013 • Viest, O.: Die Gemeinwohl-Bilanz: Hilfe bei der Nachhaltigkeitsstrategie kleiner Unternehmen, S. 5 ff., in: Forum Wirtschaftsethik, Zeitschrift des dnwe, Berlin 2015, • Viest, O.: Mehr als nur Gewinn, S. 70 ff. in: Update 21, Schwerpunkt Nachhaltigkeit und Unternehmensführung, WS 15/16, Hochschule Mainz 2015
	Besonderes	
Organisa- tion	ECTS-Punkte	3 ECTS
	Aufteilung	Präsenz: Vor-/Nachbereitung, Selbststudium : Aufgaben/Gruppenarbeit = 16% (12 UE) : 34% : 50%
	Workload	75 Stunden

Lehrveranstaltung		II.2.2 Social Innovation			
Ausgestaltung	Qualifikationsziele	<p>Die Studierenden kennen den Begriff der sozialen Innovation und verschiedene Beispiele für neue Arten der Kommunikation und Kooperation innerhalb und zwischen Organisationen.</p> <p>Sie kennen verschiedene neue Organisationsformen die soziale Innovation begünstigen.</p> <p>Sie sind in der Lage, Merkmale sozial innovativer Organisationen zu benennen und in ihren individuellen Umfeldern wiederzuerkennen.</p> <p>Sie werden in die Lage versetzt, Elemente der behandelten Organisationsformen und Methoden im eigenen Kontext anzuwenden.</p>			
		Wissen	Kenntnisse	Fertigkeiten	Kompetenzen
	Fach	x			
	System	x	x	x	
	Selbst	x	x	x	
	Sozial	x			
	Inhalte	<p>1. Grundlagen sozialer Innovation</p> <ul style="list-style-type: none"> • Formen sozialer Innovation • Wirkungsmessung/Impact • Voraussetzungen sozialer Innovation <p>2. Organisationsformen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Purpose-Unternehmen • Soziokratie • Das kollegiale Unternehmen • Social Business / Gemeinwohl-Unternehmen <p>3. Nachhaltige Entscheidungsfindung in Unternehmen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Entscheiden in Gruppen • Entscheidungsverfahren <ul style="list-style-type: none"> ○ Systemisches Konsensieren ○ Soziokratischer Konsent • Entscheidungslandkarte und -matrix 			
Lehr- / Lernformen	<ul style="list-style-type: none"> • Interaktive Vorlesung / Seminar 				
Lehr- / Lernmethoden	Impulsreferate, Vortrag, Gruppenarbeit, Selbstreflexion, praktische Übungen.				

	Literatur / Lehrmaterial	<ul style="list-style-type: none"> • Au, C. (Hrsg.) (2016): Wirksame und nachhaltige Führungsansätze – System, Beziehung, Haltung und Individualität. Wiesbaden: Springer. • Breidenbach, J. & Rollow, B. (2018): New work needs Inner work. • Fink, F. & Moeller, M. – Purpose driven organizations – Sinn, Selbstorganisation, Agilität. Schäffer & Poeschel: 2018. • Gloger, B. & Rösner, D. (2014): Selbstorganisation braucht Führung – Die einfachen Geheimnisse des agilen Managements. München: Hanser. • Howaldt, J. & Jacobsen, H. (Hrsg.)(2010): Soziale Innovation. Wiesbaden: Springer • Kurz B. & Kubek D. (2017): Kursbuch Wirkung. Berlin: Phineo. • Neugebauer, C. (2019): Netzwerke und soziale Innovation – Lösungsansätze für gesellschaftliche Herausforderungen? Wiesbaden: Springer. • Oesterreich, B. & Schröder, C. (2017): Das kollegial geführte Unternehmen – Ideen und Praktiken für die agile Organisation von morgen. Vahlen. • Paulus, G., Schrotta, S. & Visotschnig, E. (2017): Systemisches Konsensieren – Der Schlüssel zum gemeinsamen Erfolg. Holzkirchen: Danke. • Riess, B. (2010): Corporate Citizenship planen und messen mit der IOOI-Methode, Ein Leitfaden für das gesellschaftliche Engagement von Unternehmen, Bertelsmann Stiftung. • Strauch, B. & Reijmer, A. (2018): Soziokratie – Kreisstrukturen als Organisationsprinzip zur Stärkung der Mitverantwortung des Einzelnen. München: Vahlen. • Schwerk, A. (2012): Strategische Einbettung von CSR in das Unternehmen, in Schneider, Andreas & Schmidpeter, René (Hrsg.): Corporate Social Responsibility, Verantwortungsvolle Unternehmensführung in Theorie und Praxis, Berlin/Heidelberg: Gabler, S. 331-356. <p>Surowiecki, J. (2007): Die Weisheit der Vielen – Warum Gruppen küber sind als Einzelne. München: Goldmann.</p>
	Besonderes	
Organisation	ECTS-Punkte	3 ECTS
	Aufteilung	Präsenz: Vor-/Nachbereitung, Selbststudium : Aufgaben/Gruppenarbeit = 16% (12 UE) : 34% : 50%
	Workload	75 Stunden

II.3 Modul Transformations- und Innovations-Management

Modulbezeichnung Modulcode		II.3 Transformations- und Innovations-Management 416-024
Beitrag des Moduls zu den Studienzielen	Qualifikationsziele	<ul style="list-style-type: none"> • Innovations-Strategien in internationalen Unternehmen erkennen und bewerten zu können, sowie Schlussfolgerungen für die eigene Innovationspraxis ziehen zu können, • Eigene Innovationsvorhaben entwickeln zu können, bei denen nachhaltige Bezugsgrößen eine zentrale Rolle spielen, Branchentrends zu verstehen und in eigenes unternehmerisches Handeln umzusetzen: • Innovationskonzepte des 20. Jahrhunderts von denen des 21. Jahrhunderts zu unterscheiden: Sie besitzen vertiefende Erkenntnisse, wie Innovation im 20. Jahrhundert praktisch und theoretisch vonstattengegangen ist und in welchem Zusammenhang das mit sozioökonomischer Modernisierung steht. • Innovationskonzepte in der Nachhaltigkeitsgesellschaft anhand aktueller Theoriemodule zu beurteilen und zu verstehen, was Innovation heute und in den kommenden Jahren angesichts von Digitalisierung, Nachhaltigkeitsgesellschaft und ethischem Konsum bedeutet. • Nachhaltigkeitsmanagement im 21. Jahrhundert zu betrachten anhand aktueller Konzepte und Theorien, die eine neuartige Wertschöpfungskultur anstreben.
	Inhalte	<p>Gerade wer sich mit Zukunftsthemen unter besonderer Berücksichtigung von Nachhaltigkeitsaspekten beschäftigt, der ist darauf angewiesen, von den besten zu lernen. Die Veranstaltung erläutert und diskutiert Beispiele von disruptiver Innovationspraxis, wie sie vor allem mit Blick auf alternative Wertschöpfungsprozesse und Nachhaltigkeitsstrategien entwickelt wurden. Eine Innovationspraktikerin bzw. ein Innovationspraktiker wird zum Abschluss seine Erfahrungen, Tricks und Kniffe mit den Teilnehmern diskutieren.</p>

	Lehr- / Lernformen	Vorlesung, Gastvortrag, Diskussionen, Arbeitsgruppen
Voraussetzungen für die Teilnahme	Kenntnisse, Fertigkeiten, Kompetenzen	keine formalen Voraussetzungen für die Teilnahme
	Vorbereitung für das Modul	s. Literaturangaben bei der Lehrveranstaltung
Bezüge zu ...	... anderen Modulen	I.2, I.4,
	... nachhaltiger Entwicklung	Die Veranstaltung erläutert und diskutiert Beispiele von disruptiver Innovationspraxis, wie sie vor allem mit Blick auf alternative Wertschöpfungsprozesse und Nachhaltigkeitsstrategien entwickelt wurden.
Prüfungsleistungen		Studienarbeit (StA)
Organisation	Modulverantwortlicher	Dr. Eike Wenzel
	Modulart	
	ECTS-Punkte	6 ECTS
	Workload	150 Stunden
	Aufteilung	Präsenz: Vor-/Nachbereitung, Selbststudium : Aufgaben/Gruppenarbeit = 16% (24 UE) : 34% : 50%
Lehrveranstaltungen		II.3.1 Märkte und Unternehmen im disruptiven Wandel II.3.2 Innovations-Management

Lehrveranstaltung		II.3.1 Märkte und Unternehmen im disruptiven Wandel			
Ausgestaltung	Qualifikationsziele	Nach Absolvierung des Moduls sind die TeilnehmerInnen in der Lage:			
		<ul style="list-style-type: none"> • Innovations-Strategien in internationalen Unternehmen erkennen und bewerten zu können, sowie Schlussfolgerungen für die eigene Innovationspraxis ziehen zu können, • Eigene Innovationsvorhaben entwickeln zu können, bei denen nachhaltige Bezugsgrößen eine zentrale Rolle spielen, • Branchentrends zu verstehen und in eigenes unternehmerisches Handeln umzusetzen: Die TeilnehmerInnen erhalten Einblick in die wichtigsten Veränderungstrends aller relevanten Branchen im Hinblick auf Nachhaltigkeit, Digitalisierung, Globalisierung und demografischem Wandel, auch anhand von Best-Practice-Modellen. 			
		Wissen	Kenntnisse	Fertigkeiten	Kompetenzen
		Fach	x		x
		System	x	x	x
	Selbst				
	Inhalte	Gerade wer sich mit Zukunftsthemen unter besonderer Berücksichtigung von Nachhaltigkeitsaspekten beschäftigt, der ist darauf angewiesen, von den besten zu lernen. Die Veranstaltung erläutert und diskutiert Beispiele von disruptiver Innovationspraxis, wie sie vor allem mit Blick auf alternative Wertschöpfungsprozesse und Nachhaltigkeitsstrategien entwickelt wurden. Eine Innovationspraktikerin bzw. ein Innovationspraktiker wird zum Abschluss seine Erfahrungen, Tricks und Kniffe mit den Teilnehmern diskutieren.			
	Lehr- / Lernformen	Vorlesung, Gastvortrag, Diskussionen, Arbeitsgruppen			
	Lehr- / Lernmethoden	Vorlesung mit Fallstudien, Praxisbeispielen, Arbeitsgruppen und Diskussionen			

	Literatur / Lehrmaterial	<p>Skript mit ausführlicher Literaturliste</p> <ul style="list-style-type: none"> • Literaturempfehlungen: <ul style="list-style-type: none"> • Silicon Valley: Was aus dem mächtigsten Tal der Welt auf uns zukommt 22. September 2014 von Christoph Keese • Innovator's Prescription: A Disruptive Solution for Health Care 1. Januar 2009 von Clayton M. Christensen • Innovation and Entrepreneurship 9. Mai 2006 von Peter F. Drucker • Zero to One: Wie Innovation unsere Gesellschaft rettet 16. September 2014 von Peter Thiel und Blake Masters • Theorie U: Von der Zukunft her führen: Presencing als soziale Technik 1. Dezember 2014 von Claus O Scharmer • Von der Zukunft her führen: Von der Egosystem- zur Ökosystem-Wirtschaft. Theorie U in der Praxis 22. September 2014 von C Otto Scharmer und Katrin Käufer • Reinventing Organizations: Ein Leitfaden zur Gestaltung sinnstiftender Formen der Zusammenarbeit 30. April 2015 von Frederic Laloux und Mike Kauschke
	Besonderes	Analyse aktueller Trendentwicklungen; Gastvortrag einer Expertin, eines Experten aus dem Gebiet der technologischen, resp. unternehmerischen Innovation.
Organisation	ECTS-Punkte	3 ECTS
	Aufteilung	Präsenz: Vor-/Nachbereitung, Selbststudium : Aufgaben/Gruppenarbeit = 16% (24 UE) : 34% : 50%
	Workload	75 Stunden

Lehrveranstaltung		II.3.2 Innovations-Management			
Ausgestaltung	Qualifikationsziele	<p>Nach Absolvierung des Moduls sind die Studierenden in der Lage:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Innovationskonzepte des 20. Jahrhunderts von denen des 21. Jahrhunderts zu unterscheiden: Sie besitzen vertiefende Erkenntnisse, wie Innovation im 20. Jahrhundert praktisch und theoretisch vonstattengegangen ist und in welchem Zusammenhang das mit sozioökonomischer Modernisierung steht. • Innovationskonzepte in der Nachhaltigkeitsgesellschaft anhand aktueller Theoriemodule zu beurteilen und zu verstehen, was Innovation heute und in den kommenden Jahren angesichts von Digitalisierung, Nachhaltigkeitsgesellschaft und ethischem Konsum bedeutet. • Nachhaltigkeitsmanagement im 21. Jahrhundert zu betrachten anhand aktueller Konzepte und Theorien, die eine neuartige Wertschöpfungskultur anstreben. • Die TeilnehmerInnen sind vertraut mit Innovationskonzepten konkreter Unternehmen und Unternehmerpersönlichkeiten, die „disruptives Innovationsmanagement“ leben. 			
		Wissen	Kenntnisse	Fertigkeiten	Kompetenzen
		Fach			
		System			
		Selbst			
	Sozial				
	Inhalte	<p>Gerade wer sich mit Zukunftsthemen unter besonderer Berücksichtigung von Nachhaltigkeitsaspekten beschäftigt, der ist darauf angewiesen, von den besten zu lernen. Die Veranstaltung erläutert und diskutiert Beispiele von disruptiver Innovationspraxis, wie sie vor allem mit Blick auf alternative Wertschöpfungsprozesse und Nachhaltigkeitsstrategien entwickelt wurden. Eine Innovationspraktikerin bzw. ein Innovationspraktiker wird zum Abschluss seine Erfahrungen, Tricks und Kniffe mit den Teilnehmern diskutieren.</p>			
Lehr- / Lernformen	Vorlesung, Diskussionen, Arbeitsgruppen				
Lehr- / Lernmethoden	Vorlesung mit Fallstudien, Praxisbeispielen, Arbeitsgruppen und Diskussionen				

	Literatur / Lehrmaterial	Skript mit ausführlicher Literaturliste <ul style="list-style-type: none"> • Literaturrempfehlungen: • Network Thinking 16. Oktober 2015 von Ulrich Weinberg • Mariana Mazzucato: The entrepreneurial state, London 2018 • 30 Minuten Design Thinking Broschiert use pre formatted date that complies with legal requirement from media matrix – 1. März 2013 von Jochen Gürtler (Autor), Johannes Meyer (Autor) • Cashkurs Trends: www.cashkurs-trends.de • Design Thinking Live Gebundene Ausgabe use pre formatted date that complies with legal requirement from media matrix – 15. Januar 2015 von Christoph Meinel (Hg.) (Autor), Ulrich Weinberg (Hg.) (Autor), Timm Krohn (Hg.) (Autor) • The Innovators Dilemma: Warum etablierte Unternehmen den Wettbewerb um bahnbrechende Innovationen verlieren 30. August 2011 von Clayton M. Christensen und Stephan Friedrich von den Eichen
	Besonderes	Berücksichtigung neuer Trends, Entwicklungen und Praxisbeispiele
Organisa- tion	ECTS-Punkte	3 ECTS
	Aufteilung	Präsenz: Vor-/Nachbereitung, Selbststudium : Aufgaben/Gruppenarbeit = 16% (24 UE) : 34% : 50%
	Workload	75 Stunden

II.4 Modul Wirtschaftspolitik und Psychologie

Modulbezeichnung Modulcode		II.4 Wirtschaftspoltik und Psychologie 416-025
Beitrag des Moduls zu den Studienzielen	Qualifikationsziele	<p>Nach Absolvierung des Moduls sind die Studierenden in der Lage:</p> <ul style="list-style-type: none"> • aktuelle Themen der Wirtschaftspolitik fundiert und differenziert zu verstehen und zu beurteilen. • das gesamtwirtschaftliche Umfeld, ordnungspolitische Fragen oder geld-, finanz- und umweltpolitische Vorgaben in die Entscheidungen der betrieblichen Praxis einzubeziehen • die Konsequenzen einer zunehmenden außenwirtschaftlichen Verflechtung und Internationalisierung der Wirtschaft zu erkennen, um diesen zentralen Aspekt bei unternehmerischen Entscheidungen angemessen zu berücksichtigen • das Funktionieren einer marktwirtschaftlich organisierten Volkswirtschaft auf gesamtwirtschaftlicher Ebene wie auch die einzel- und gesamtwirtschaftlichen Wirkungen der staatlichen Wirtschaftstätigkeit in Grundzügen zu verstehen • verstehen die Einflussfaktoren, die aus sozial- und kognitionspsychologischer Sicht menschliches Verhalten im Sinne der Nachhaltigkeit fördern oder hemmen, und können sie an Beispielen / Selbstreflektion erklären • erkennen, wie diese Faktoren zusammenhängen und beeinflusst werden können • können diese Erkenntnisse für die Planung von Projekten einsetzen • erkennen emotionsorientierte Bewältigungsstrategien und können Strategien zum wertschätzenden Umgang anwenden • kennen die Rolle von zielgruppenorientierter Kommunikation und die Risiken im Umgang mit von (Falsch)Information
	Inhalte	Siehe Lehrveranstaltung

	Lehr- / Lernformen	Vorlesung und Diskussion, Fallstudien, Gruppenarbeiten mit Präsentation
Voraussetzungen für die Teilnahme	Kenntnisse, Fertigkeiten, Kompetenzen	keine formalen Voraussetzungen für die Teilnahme
	Vorbereitung für das Modul	vgl. Literaturangaben bei den Lehrveranstaltungen
Bezüge zu ...	... anderen Modulen	I.2, I.4, II.1, III.4,
	... nachhaltiger Entwicklung	In Zeiten der Wirtschaftskrise ist das Kennen ökonomischer Zusammenhänge extrem wichtig. Das Eingreifen des Staates in wirtschaftspolitische Aspekte von Unternehmen ist in Zeiten der Finanzkrise ein aktuell diskutiertes Thema. Die finanzielle Unterstützung der Unternehmen und Staaten wird auch in den nächsten Jahren weiter diskutiert werden. Vor allem vor diesem Hintergrund sind ökonomische und ökologische Aspekte der Nachhaltigkeit von Bedeutung. Für nachhaltiges Wirtschaften ist das Verständnis psychologischer Faktoren wesentlich, die Akteure trotz vorhandenen Wissens davon abhalten, entsprechend zu handeln.
Prüfungsleistungen		K60
Organisation	Modulverantwortlicher	Prof. Dr. Klaus Gourgé, Dozent*in siehe unten „Lehrveranstaltungen“
	ECTS-Punkte	6 ECTS
	Workload	150 Stunden
	Aufteilung	Präsenz : Vor-/Nachbereitung, Selbststudium : Aufgaben/Gruppenarbeit = 16% (24 UE) : 50% : 34%
Lehrveranstaltungen		II.4.1 Wirtschaftspolitik (Prof. Dr. Gerhard Mauch) II.4.2 Psychologie der Nachhaltigkeit (Dr. Inga Bause)

Lehrveranstaltung		II.4.1 Wirtschaftspolitik			
Ausgestaltung	Qualifikationsziele	<ul style="list-style-type: none"> • Aktuelle Themen der Wirtschaftspolitik in einen modellhaften Rahmen einordnen und diskutieren können. • Die Funktionsweise gesamtwirtschaftlicher Märkte, wie z.B. des Arbeits-, Kapital-, Geld- und Devisenmarktes, in einem theoretischen Modellrahmen unter Anwendung mathematischer, statistischer und mikroökonomischer Kenntnisse analysieren können • Ansatzpunkte, Instrumente und Grenzen der nationalen Wirtschaftspolitik erklären können • Herausforderungen der Globalisierung und der europäischen Integration für die heimische Volkswirtschaft beurteilen können 			
		Wissen	Kenntnisse	Fertigkeiten	Kompetenzen
		Fach	x	x	x
		System	x	x	x
		Selbst	x	x	x
	Sozial	x	x	x	
	Inhalte	<ul style="list-style-type: none"> • Grundlagen gesamtwirtschaftlichen Denkens • Kreislaufanalyse und volkswirtschaftliches Rechnungswesen • Betrachtung einer Volkswirtschaft in der kurzen Frist Das Problem wirtschaftlicher Schwankungen • Betrachtung einer Volkswirtschaft in der langen Frist Die Bestimmungsfaktoren der langfristigen Entwicklung • Ordnungspolitische Grundlagen Gestaltung von Verfügungsrechten, Vertragstheorie, kollektive Entscheidungen • Wirtschaftspolitische Konzeptionen im historischen Wandel Angebots- vs. nachfrageorientierte Wirtschaftspolitik • Grundfragen aktueller Wirtschaftspolitik Arbeitslosigkeit: Ursachen und Bekämpfung; Preisniveaustabilität: Geldpolitik; Nationale Wirtschaftspolitik und Internationalisierung 			
		Lehr- / Lernformen	Vorlesung und Diskussion, Fallstudien, Gruppenarbeiten mit Präsentation		
Lehr- / Lernmethoden		Vorlesung und Diskussion aktueller weltwirtschaftlicher Themen			
Literatur / Lehrmaterial		<ul style="list-style-type: none"> • Blanchard, O.; Illing, G. (2006): Makroökonomie, 4. Aufl., München • Breyer, F.; Kolmar, M. (2005): Grundlagen der Wirtschaftspolitik, 2. Aufl., Tübingen • Görgens, E. et al. (2004): Europäische Geldpolitik, 4. Aufl., Stuttgart • Klump, R. (2006): Wirtschaftspolitik, München • Krugmann, P.R.; Obstfeld, M. (2006): Internationale Wirtschaft, 7. Aufl., München • Mankiw, N.G. (2003): Makroökonomik, 5. Aufl., Stuttgart 			
Besonderes					
Organisation	ECTS-Punkte	3 ECTS			
	Aufteilung	Präsenz : Vor-/Nachbereitung, Selbststudium : Aufgaben/Gruppenarbeit = 16% (24 UE) : 50% : 34%			
	Workload	75 Stunden			

Lehrveranstaltung		II.4.2 Psychologie der Nachhaltigkeit			
Ausgestaltung	Qualifikationsziele	<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> • verstehen die Einflussfaktoren, die aus sozial- und kognitionspsychologischer Sicht menschliches Verhalten im Sinne der Nachhaltigkeit fördern oder hemmen, und können sie an Beispielen / Selbstreflektion erklären • erkennen, wie diese Faktoren zusammenhängen und beeinflusst werden können • können diese Erkenntnisse für die Planung von Projekten einsetzen • erkennen emotionsorientierte Bewältigungsstrategien und können Strategien zum wertschätzenden Umgang anwenden • kennen die Rolle von zielgruppenorientierter Kommunikation und die Risiken im Umgang mit von (Falsch)Information 			
		Wissen	Kenntnisse	Fertigkeiten	Kompetenzen
	Fach	x	x	x	
	System	x			
	Selbst			x	
	Sozial	x	x	x	
	Inhalte	<ul style="list-style-type: none"> • Grundlagen aus Umwelt-, Sozial- und Kognitionspsychologie • Das sozio-ökologische Dilemma, Modell zum kollektiven Handeln & Myopischer Effekt • Einflussfaktoren nachhaltigen Handelns (von der Entstehung einer Intention zur Handlung und ihren Folgen) • Die Rolle von Kommunikation und (Falsch-)Information • Erkenntnisse der positiven Psychologie zur Förderung nachhaltigen Verhaltens 			
	Lehr- / Lernformen	Interaktives Seminar mit Gruppenarbeiten und Übungen			
	Lehr- / Lernmethoden	Impulsvorträge, Diskussionen, Fallbeispiele, Einzel- und Gruppenarbeiten, Übungen			

	Literatur / Lehrmaterial	<p>Literaturempfehlungen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Christie Manning (2010): The psychology of sustainable behavior: Tips for empowering people to take environmentally positive action (https://www.pca.state.mn.us/sites/default/files/p-ee1-01.pdf) • Krompton und Kasser (2009): Meeting Environmental Challenges: The Role of Human Identity (https://valuesandframes.org/re-sources/CCF_report_the_role_of_human_identity.pdf) • Rachel James (2010): Promoting sustainable behavior. A guide to successful communication (https://sustainability.berkeley.edu/sites/default/files/Promoting_Sustain_Behavior_Primer.pdf) • Niki Harré (2011). Psychology for a Better World (Auckland University Press)
	Besonderes	
Organisa- tion	ECTS-Punkte	3 ECTS
	Aufteilung	Präsenz : Vor-/Nachbereitung, Selbststudium : Aufgaben/Gruppenarbeit = 16% (24 UE) : 50% : 34%
	Workload	75 Stunden

III.1 Modul Marken-Management und Digitalkompetenz

Modulbezeichnung Modulcode		III. 1 Marken-Management und Digitalkompetenz 416-026
Beitrag des Moduls zu den Studienzielen	Qualifikationsziele	<ul style="list-style-type: none"> Studierende erwerben ein vertieftes Verständnis für die Anforderungen gelingender Kommunikation mit den Anspruchsgruppen (Stakeholdern) des Unternehmens. Sie lernen, Unternehmenskommunikation und Markenführung im Unternehmen zu verankern. <p>Sie erwerben detaillierte Kenntnisse in Strategien und Techniken der Kommunikation und des Marken-Managements.</p> <p>Sie entwickeln ein fundiertes Markenverständnis, können Rahmenbedingungen für Kommunikationsmaßnahmen einschätzen und Ziele für die Unternehmenskommunikation und Markenführung festlegen</p> <p>Digitalkompetenz coming soon</p>
	Inhalte	Zukunftssichernde Unternehmenskommunikation und Markenführung erfordert die konsequente Fokussierung von Unternehmensaktivitäten auf die Bedürfnisse der Anspruchsgruppen. Kommunikations- und Markenverständnis stellt ein grundlegendes Rüstzeug für Manager dar, um in einer digitalisierten Welt selbstständig neue Herausforderungen in der Kommunikation analysieren und Lösungen bewerten zu können.
	Lehr- / Lernformen	Vorlesung, Erarbeiten von Fallstudien, Lehrfilme, Gruppenarbeiten
Voraussetzungen für die Teilnahme	Kenntnisse, Fertigkeiten, Kompetenzen	keine formalen Voraussetzungen für die Teilnahme
	Vorbereitung für das Modul	vgl. Literaturangaben zu den einzelnen Lehrveranstaltungen, Vorlesungsmanuskripte
Bezüge zu ...	... anderen Modulen	
	... nachhaltiger Entwicklung	Kompetenz im Umgang mit den Medien und anderen gesellschaftlichen Anspruchsgruppen wird unter den Bedingungen nachhaltigen Wirtschaftens zum erfolgskritischen Faktor. Dazu zählt die konstruktive und vertrauensbasierte Gestaltung von Stakeholder-Dialogen ebenso wie eine zukunftsfähige Markenführung ("jenseits des Verkaufens").
Prüfungsleistungen		StA
Organisation	Modulverantwortliche	Prof. Dr. Klaus Gourgé, Dozent*in siehe Lehrveranstaltung
	ECTS-Punkte	6 ECTS
	Workload	150 Stunden
	Aufteilung	Präsenz : Vor-/Nachbereitung, Selbststudium : Aufgaben/Gruppenarbeit = 16% (24 UE) : 42% : 42%
Lehrveranstaltungen		III.1.1 Marken-Management III.1.2 Digitalkompetenz

Lehrveranstaltung		III.1.1 Markenführung			
Ausgestaltung	Qualifikationsziele	<p>Die Studierenden erlernen Wirkmechanismen für eine erfolgreiche und nachhaltige Markenführung.</p> <p>Sie kennen die Rahmenbedingungen, Ziele und Grundsatzstrategien der Markenführung und werden in die Lage versetzt, authentische Markenidentitäten und -positionierungen zu identifizieren.</p> <p>Die Studierenden erhalten Werkzeuge für die Verankerung der Marke im Unternehmen und bei externen Anspruchsgruppen.</p> <p>Sie lernen die Grundlagen für die Führung von Markenportfolios, Management von Markenarchitekturen und die Kontrolle von Markenkommunikationsmaßnahmen kennen.</p>			
		Wissen	Kenntnisse	Fertigkeiten	Kompetenzen
	Fach	X	X	X	
	System	X			
	Selbst		X		
	Sozial	X	X		
	Inhalte	<p>Grundlagen für eine inhaltliche und strategische Basis für die Markenpositionierung/Markenstrategie und deren Kommunikationsmaßnahmen.</p> <p><u>Markenstrategie</u> Basis einer Positionierung – Markendefinition/Markenwerte – Selbstbild und Fremdbild analysieren – Zielprofil der Marke identifizieren. – Positionierung/Alleinstellungsmerkmale beschreiben – Markenarchitekturmodell entwickeln – Einbindung der Positionierung (Mission, Vision, Werte, Leitbild)</p> <p><u>Markenkommunikation</u> Unternehmensleitbild und Markenleitbild – Leitbildprozesse – Motivieren und Involvieren der Mitarbeiter – Mitarbeiter zu Markenbotschaftern machen</p> <p><u>Markenplanungsprozesse</u> – Analyse der Markentreiber – Planung der Umsetzung in der Kommunikation – Klärung/Steuerung der Kunden-Kontaktpunkte/Kanäle</p>			
Lehr- / Lernformen	Vorlesung und Diskussionen, Gruppenarbeit				
Lehr- / Lernmethoden	Vorlesung mit Präsentationen, Beispiele aus der Praxis				

	Literatur / Lehrmaterial	Esch, F.: Strategien u. Technik der Markenführung, 9. Aufl, München 2018 Wala, H.: Meine Marke, 9. Aufl., München 2018 Sattler, H.; Herrmann, A.; Esch, F.: Marketing, 5. Aufl., München 2017 Bruhn, M.: Integr. Untern.- und Markenkomm., 6. Aufl., Stuttgart 2014 Esch, F.: Identität – das Rückgrat starker Marken, Frankfurt 2016
	Besonderes	Internationale Fallstudien unter Berücksichtigung von Megatrends
Organisa- tion	ECTS-Punkte	4,5 ECTS
	Aufteilung	112,5 Stunden
	Workload	Präsenz : Vor-/Nachbereitung, Selbststudium : Aufgaben/Gruppenarbeit = 16% (18 UE) : 42% : 42%

Lehrveranstaltung		III.1.2 Digitalkompetenz			
Ausgestaltung	Qualifikationsziele	• •			
		Wissen	Kenntnisse	Fertigkeiten	Kompetenzen
		Fach			
		System			
		Selbst			
		Sozial			
	Inhalte	• •			
	Lehr- / Lernformen				
Lehr- / Lernmethoden					
Literatur / Lehrmaterial	•				
Besonderes					
Organisation	ECTS-Punkte				
	Aufteilung				
	Workload				

III.2 Modul Selbstbestimmung

Modulbezeichnung Modulcode		III.2 Selbstbestimmung 416-010
Beitrag des Moduls zu den Studienzielen	Qualifikationsziele	<p>Die TeilnehmerInnen verfügen nach der Veranstaltung über erweiterte und fundierte Möglichkeiten der Reflexion, bezogen auf ihre persönlichen (Lebens-)Ziele, ihre individuellen Stärken und Schwächen, ihre beruflichen Rollen und Perspektiven.</p> <p>Sie haben jeweils eigene Kriterien entwickelt, nach denen sie ihre derzeitige Lebenssituation und ihre Ziele für die Zukunft bewerten können. Sie sind somit in der Lage zu erkennen, wie sich verantwortungsvolles Selbst-Management unterscheidet vom Verfolgen externer, nichtpersönlicher Zielvorgaben, gesellschaftlicher Konventionen („Normal-Lebensläufe“), traditioneller Rollenmuster u.ä.</p> <p>Die TeilnehmerInnen können sich selbst und anderen einen Resonanzraum zur Verfügung stellen, konstruktives Feedback geben und bekommen, sowie mit bestimmten Einstellungen des Coachings (assoziiierend, unvoreingenommen, nicht wertend, etc.) ihre bisherigen Denk- und Handlungsmuster in Frage stellen und ggf. neue Formen des Denkens, Bewertens und Handelns ausprobieren.</p> <p>Die TeilnehmerInnen können einen Zusammenhang herstellen zwischen den gesellschaftlichen Veränderungsprozessen, die sie in anderen Modulen dieses MBA-Programms kennengelernt haben, und ihrer persönlichen Situation (d.h. inwiefern sie davon persönlich betroffen sind und inwiefern sie selbst zu diesen Veränderungsprozessen beitragen).</p> <p>Sie können dieses Verständnis ganz konkret auf ihre nahe Zukunft anwenden, in dem sie ihr persönliches „Projekt Zukunft“ definieren. Das kann beispielsweise die Suche nach dem eigenen Thema für die Master Thesis sein: Da jede Teilnehmerin / jeder Teilnehmer in naher Zukunft (4. Semester) einen erheblichen Anteil ihrer / seiner Lebenszeit mit dieser Arbeit verbringen wird, bedeutet das nach dem hier vorgestellten Verständnis von Selbst-Management weit mehr als Zeit- und Projekt-Management, nämlich: herauszufinden, was einen (intrinsisch) antreibt, wohin es einen (thematisch) zieht etc.</p>
	Inhalte	<p>Anforderungen an gelingendes Selbstmanagement in der VUCA-Welt (volatility, uncertainty, complexity, ambivalence)</p> <p>Bedeutung und Möglichkeiten von Achtsamkeit / Resilienz</p> <p>Kreative Methoden zur Selbstreflexion, nach Situation und Bedarf der TeilnehmerInnen, zum Beispiel:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Rollenanalyse • Tagebuch / Blog • Soziale Foto-Matrix (Themen z.B. meine Arbeit, meine Zukunft...) • Die Gruppe als Resonanzraum • Gruppen-Coaching und/oder Einzel-Coaching (je nach Bedarf) <p>Arbeit an den individuellen Entwicklungszielen der TeilnehmerInnen: Meine Ziele - mein Leben - meine Zukunft</p> <p>Erarbeiten eines persönlichen Projekts „Meine Zukunft“ (z.B.: Womit will ich mich in meiner Master Thesis beschäftigen? Wie soll es nach dem MBA weitergehen? Wie kann das im MBA-Programm erworbene Verständnis langfristiger gesellschaftlicher Veränderungsprozesse dazu genutzt werden,</p> <ul style="list-style-type: none"> • die eigenen Rollen in Arbeitswelt und Gesellschaft zu reflektieren und neu zu definieren • persönliche Handlungsspielräume für Veränderung wahrzunehmen

		<ul style="list-style-type: none"> den eigenen Beitrag zu nachhaltigem / nicht nachhaltigem Wirtschaften zu erkennen und verantwortungsvoll zu gestalten
	Lehr- / Lernformen	s.u. Lehrveranstaltung
Und Voraussetzungen für die Teilnahme	Kenntnisse, Fertigkeiten, Kompetenzen	keine formalen Voraussetzungen für die Teilnahme
	Vorbereitung für das Modul	
Bezüge zu ...	... anderen Modulen	Modul I.4 / Modul II.2 / Modul II.4, Modul III.1
	... nachhaltiger Entwicklung	<p>Nachhaltiges Handeln setzt (neben dem kognitiven Verständnis von Zusammenhängen) insbesondere die Bereitschaft voraus,</p> <p>a) die eigenen Denk- und Handlungsmuster zu reflektieren und ggf. zu verändern</p> <p>b) Verantwortung für das eigene Handeln zu übernehmen</p> <p>Beides sind zentrale Elemente von Selbst-Management in dem hier vertretenen Sinne.</p>
Prüfungsleistungen		StA
Organisation	Modulverantwortlicher	Prof. Dr. Klaus Gourgé, Dozent*in siehe unten „Lehrveranstaltungen“
	Modulart	Pflichtfach
	ECTS-Punkte	6 ECTS
	Workload	150 Stunden
	Aufteilung	Präsenz : Vor-/Nachbereitung, Selbststudium : Aufgaben/Gruppenarbeit = 16% (24 UE) : 42% : 42%
Lehrveranstaltungen		III.2.1 Selbstbestimmung (Robert Erlinghagen, Klaus Gourgé)

Lehrveranstaltung		III.2.1 Selbstbestimmung																			
Ausgestaltung	Qualifikationsziele	<p>Die TeilnehmerInnen verfügen nach der Veranstaltung über erweiterte und fundierte Möglichkeiten der Reflexion, bezogen auf ihre persönlichen (Lebens-)Ziele, ihre individuellen Stärken und Schwächen, ihre beruflichen Rollen und Perspektiven.</p> <p>Sie haben jeweils eigene Kriterien entwickelt, nach denen sie ihre derzeitige Lebenssituation und ihre Ziele für die Zukunft bewerten können. Sie sind somit in der Lage zu erkennen, wie sich verantwortungsvolles Selbst-Management unterscheidet vom Verfolgen externer, nichtpersönlicher Zielvorgaben, gesellschaftlicher Konventionen („Normal-Lebensläufe“), traditioneller Rollenmuster u.ä.</p> <p>Die TeilnehmerInnen können sich selbst und anderen einen Resonanzraum zur Verfügung stellen, konstruktives Feedback geben und bekommen sowie mit bestimmten Einstellungen des Coachings (assoziiierend, unvoreingenommen, nicht wertend, etc.) ihre bisherigen Denk- und Handlungsmuster in Frage stellen und ggf. neue Formen des Denkens, Bewertens und Handelns ausprobieren.</p> <p>Die TeilnehmerInnen können einen Zusammenhang herstellen zwischen den gesellschaftlichen Veränderungsprozessen, die sie in anderen Modulen dieses MBA-Programms kennengelernt haben, und ihrer persönlichen Situation (d.h. inwiefern sie davon persönlich betroffen sind und inwiefern sie selbst zu diesen Veränderungsprozessen beitragen).</p> <p>Sie können dieses Verständnis ganz konkret auf ihre nahe Zukunft anwenden, in dem sie ihr persönliches „Projekt Zukunft“ definieren. Das kann beispielsweise die Suche nach dem eigenen Thema für die Master Thesis sein:</p> <p>Da jede Teilnehmerin / jeder Teilnehmer in naher Zukunft (4. Semester) einen erheblichen Anteil ihrer / seiner Lebenszeit mit dieser Arbeit verbringen wird, bedeutet das nach dem hier vorgestellten Verständnis von Selbst-Management weit mehr als Zeit- und Projekt-Management, nämlich: herauszufinden, was einen (intrinsisch) antreibt, wohin es einen (thematisch) zieht etc.</p>																			
		<table border="1"> <thead> <tr> <th>Wissen</th> <th>Kenntnisse</th> <th>Fertigkeiten</th> <th>Kompetenzen</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>Fach</td> <td></td> <td>x</td> <td></td> </tr> <tr> <td>System</td> <td></td> <td>x</td> <td>x</td> </tr> <tr> <td>Selbst</td> <td>x</td> <td>x</td> <td>x</td> </tr> <tr> <td>Sozial</td> <td></td> <td>x</td> <td>x</td> </tr> </tbody> </table>	Wissen	Kenntnisse	Fertigkeiten	Kompetenzen	Fach		x		System		x	x	Selbst	x	x	x	Sozial		x
Wissen	Kenntnisse	Fertigkeiten	Kompetenzen																		
Fach		x																			
System		x	x																		
Selbst	x	x	x																		
Sozial		x	x																		
	Inhalte	<p>Anforderungen an gelingendes Selbstmanagement in der VUCA-Welt (volatility, uncertainty, complexity, ambivalence)</p> <p>Bedeutung und Möglichkeiten von Achtsamkeit / Resilienz</p> <p>Kreative Methoden zur Selbstreflexion, nach Situation und Bedarf der TeilnehmerInnen, zum Beispiel:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Rollenanalyse • Tagebuch / Blog • Soziale Foto-Matrix (Themen z.B. meine Arbeit, meine Zukunft...) • Die Gruppe als Resonanzraum • Gruppen-Coaching und/oder Einzel-Coaching (je nach Bedarf) <p>Arbeit an den individuellen Entwicklungszielen der TeilnehmerInnen: Meine Ziele - mein Leben - meine Zukunft</p> <p>Erarbeiten eines persönlichen Projekts „Meine Zukunft“ (z.B.: Womit will ich mich in meiner Master Thesis beschäftigen? Wie soll es nach dem MBA</p>																			

		<p>weitergehen? Wie kann das im MBA-Programm erworbene Verständnis langfristiger gesellschaftlicher Veränderungsprozesse dazu genutzt werden,</p> <ul style="list-style-type: none"> • die eigenen Rollen in Arbeitswelt und Gesellschaft zu reflektieren und neu zu definieren • persönliche Handlungsspielräume für Veränderung wahrzunehmen • den eigenen Beitrag zu nachhaltigem / nicht nachhaltigem Wirtschaften zu erkennen und verantwortungsvoll zu gestalten
	Lehr- / Lernformen	Lehrgespräch, Einzelarbeit, Gruppenarbeit
	Lehr- / Lernmethoden	Moderation, Übungen, Diskussion, Präsentation, Feedback
	Literatur / Lehrmaterial	<p>Bei Interesse zur Lektüre empfohlen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Gerd Gigerenzer (2013): Risiko. Wie man die richtigen Entscheidungen trifft, 2. Aufl., München: Bertelsmann • Byung-Chul Han (2012): Transparenzgesellschaft, 2. Aufl., Berlin: Matthes & Seitz • Nassim Nicholas Taleb (2013): Antifragilität. Anleitung für eine Welt, die wir nicht verstehen, München: Verlag Albrecht Knaus • Paul Verhaeghe (2013): Und ich? Identität in einer durchökonomisierten Gesellschaft, 2. Aufl., München: Verlag Antje Kunstmann • Karl König (2011): Arbeit und Persönlichkeit. Individuelle und interpersonelle Aspekte, Frankfurt: Brandes & Apsel • Fritz Riemann (2006): Grundformen der Angst, 37. Aufl., München: Ernst Reinhardt Verlag
	Besonderes	Coaching-Angebot (Gruppen- oder Einzel-Coaching nach Bedarf)
Organisation	ECTS-Punkte	6 ECTS
	Aufteilung	150 Stunden
	Workload	Präsenz : Vor-/Nachbereitung, Selbststudium : Aufgaben/Gruppenarbeit = 16% (24 UE) : 42% : 42%

III.3 Modul Führung im Wandel

Modulbezeichnung Modulcode		III.3 Führung im Wandel 416-019
Beitrag des Moduls zu den Studienzielen	Qualifikationsziele	<ul style="list-style-type: none"> • Ursachen für den betrieblichen Wandel erfassen und beschreiben • Zusammenhänge zwischen Geschäftsmodellen, Organisationen und Changeansätzen systematisieren • Darstellung von betriebswirtschaftlichen Veränderungsprozessen • Entrepreneurship als übergeordnete Klammer zu Unternehmensgründung und Unternehmensnachfolge einordnen • spezifische Probleme der Unternehmensgründung kennen und auf einen eigenen – auch potenziellen – Fall anwenden können • spezifische Probleme der Unternehmensnachfolge kennen und sie bei der Erstellung und • Durchführung eines Nachfolgeplans problemorientiert berücksichtigen.
	Inhalte	Siehe Lehrveranstaltung
	Lehr- / Lernformen	Lernteam-Coaching, Einzel- und Gruppenarbeit, Vorlesung und Präsentationen, Fallstudien und Rollenspiele zur Unternehmensnachfolge, exemplarische Erarbeitung eines Nachfolgeplans unter Einbezug quantitativer Daten
Voraussetzungen für die Teilnahme	Kenntnisse, Fertigkeiten, Kompetenzen	keine formalen Voraussetzungen für die Teilnahme
	Vorbereitung für das Modul	vgl. Literaturangaben bei den Lehrveranstaltungen
Bezüge zu ...	... anderen Modulen	Modul I.1 / Modul I.2 / Modul I.3 / Modul II.3 / Modul III.1
	... nachhaltiger Entwicklung	Für Unternehmen, die auf Käufermärkten agieren, gehört organisatorischer Wandel nahezu zum Alltagsgeschäft. Dies schlägt sich nieder in Umstrukturierungsmaßnahmen, Joint Ventures, strategischen Allianzen und anderen mehr. Im Vordergrund steht die ökonomische Nachhaltigkeit, doch müssen gerade bei Unternehmenszusammenschlüssen soziale und soziokulturelle Aspekte der Nachhaltigkeit berücksichtigt werden, wenn sie dauerhaft erfolgreich sein sollen.
Prüfungsleistungen		StA
Organisation	Modulverantwortlicher	Prof. Dr. Klaus Gourgé, Dozent*in siehe unten „Lehrveranstaltungen“
	Modulart	Pflichtfach
	ECTS-Punkte	6 ECTS
	Workload	150 Stunden
	Aufteilung	Präsenz: Vor-/Nachbereitung, Selbststudium : Aufgaben/Gruppenarbeit = 16% (24 UE) : 42% : 42%
Lehrveranstaltungen		III.3.1 Change Management (Dr. Brigitte Polzin) III.3.2 Mindful Leadership (Otilie Wenzler)

Lehrveranstaltung		III.3.1 Change Management
Ausgestaltung	Qualifikationsziele	<ul style="list-style-type: none"> • Die Erfolgsrelevanz des „Faktor Mensch“ bei Veränderungsprojekten verstehen und an Praxisbeispielen aufzeigen können • Veränderungsbedingte Widerstände (er-)kennen und lösungsorientierte Handlungsweisen ableiten • Organisatorischen Wandel als kontinuierliche Aufgabe der Unternehmensführung verstehen und erläutern können • Change Projekte in der Praxis erfolgreich durchführen zu können
	Inhalte	<ul style="list-style-type: none"> • Auswirkungen des Wandels auf die Arbeitswelt • Grundlagen und Konzepte des Change Management • Change-Prozesse als Projekt • Change Management als kontinuierlicher Transformationsprozess • Umgang mit Widerstand • Change-Projekte in der Praxis
	Lehr- / Lernformen	Interaktive Vorlesung, Präsentation, Einzel- und Gruppenarbeit, Fallbeispiele, Rollenspiele
	Lehr- / Lernmethoden	Interaktive Vorlesung, Präsentation, Einzel- und Gruppenarbeit, Fallbeispiele, Rollenspiele
	Literatur / Lehrmaterial	Skript Literaturempfehlungen: <ul style="list-style-type: none"> • Doppler, K./ Lauterburg, C: Change Management: Den Unternehmenswandel gestalten, Campus Verlag, Frankfurt a.M., 2014 • Kotter, J.: Leading Change, Vahlen Verlag, München, 2011 • Kraus, G. / Becker-Kolle, C./ Fischer, T.: Change-Management, Berlin, 2010 • Lauer, Th.: Change Management: Grundlagen und Erfolgsfaktoren, Wiesbaden, 2014 • Spalineck, H. (Hrsg.): Werkzeuge für das Change Management, Frankfurt a.M., 1999
	Besonderes	
Organisation	ECTS-Punkte	3 ECTS
	Aufteilung	75 Stunden
	Workload	Präsenz: Vor-/Nachbereitung, Selbststudium: Aufgaben/Gruppenarbeit = 16% (12 UE) : 42% : 42%

Lehrveranstaltung		III.3.2 Mindful Leadership			
Ausgestaltung	Qualifikationsziele	<p>Die Studierenden erkennen den Unterschied zwischen Management und Leadership und die verbindenden Elemente</p> <p>Sie stärken ihre Fähigkeiten, in heutigen und zukünftigen Herausforderungen mit eigener Klarheit und Leichtigkeit zu agieren und Menschen für ein Anliegen zu gewinnen</p> <p>Sie verfügen über Möglichkeiten, die Balance zu halten in einer komplexen sich ständig verändernden Welt und dabei den besten Beitrag fürs Ganze zu leisten</p> <p>Sie kennen Methoden des Teambuilding, bei denen das Team Teil einer Ko-Kreation mit sich selbst und dem Unternehmen wird</p> <p>Die Teilnehmer*innen erfahren, wie sie gleichzeitig ihre Karriere und ihre persönliche Entwicklung im Blick behalten können</p>			
		Wissen	Kenntnisse	Fertigkeiten	Kompetenzen
		Fach	x	x	x
		System	x		x
		Selbst			x
		Sozial	x	x	x
	Inhalte	<ul style="list-style-type: none"> • Das Leadership-Modell • Strukturen der Aufmerksamkeit • Neues aus der Zukunft denken • Der Tanz mit dem Unbekannten 			
	Lehr- / Lernformen	Vortrag und Diskussion, Fallstudien, Gruppenarbeiten mit Präsentation			
	Lehr- / Lernmethoden	Vortrag und Diskussion, Fallstudien, Gruppenarbeiten mit Präsentation			
	Literatur / Lehrmaterial				
Besonderes					
Organisation	ECTS-Punkte	3 ECTS			
	Aufteilung	75 Stunden			
	Workload	Präsenz: Vor-/Nachbereitung, Selbststudium: Aufgaben/Gruppenarbeit = 16% (12 UE) : 42% : 42%			

III.4 Modul General Management / Zukunfts-Labor

Modulbezeichnung Modulcode		III.4 General Management / Zukunfts-Labor 416-027
Beitrag des Moduls zu den Studienzielen	Qualifikationsziele	<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> • können im Rahmen des Zukunfts-Labors das im Studium erworbene Wissen und die erlernten Tools und Methoden in einen ganzheitlichen Anwendungskontext bringen • sind in der Lage, sich mit dem Design verschiedener Zukunftsszenarien auseinanderzusetzen • erwerben eine praxistaugliche Herangehensweise zur Konzeption von Zukunftsszenarien, um diese auch später in ihrem persönlichen Arbeitskontext anwenden zu können • kennen die verschiedenen, disruptiven Digital-Technologien und ihren Einfluss auf die Datenökonomie und die Wirtschaftsordnung (Plattformökonomie & Sharing Economy) • sind in der Lage, neue Trend-Technologien und Business-Cases hinsichtlich ihrer Markt-Relevanz und ethischen Dimension kritisch zu hinterfragen und selbständig einzuordnen • kennen und verstehen das Dual-Use-Dilemma neuer Technologien und welche Rolle es im wirtschaftspolitischen und gesamtgesellschaftlichen Kontext spielt • haben einen Überblick über globale Märkte und Ansätze zur Regulierung der digitalen Sphäre
	Inhalte	Siehe Teilmodule III.4.1 und III.4.2 auf den nächsten Seiten

	Lehr- / Lernformen	Workshop, Vorlesung und Diskussion, Fallstudien, Gruppenarbeiten mit Präsentation
Voraussetzungen für die Teilnahme	Kenntnisse, Fertigkeiten, Kompetenzen	keine formalen Voraussetzungen für die Teilnahme
	Vorbereitung für das Modul	vgl. Literaturangaben bei den Lehrveranstaltungen
Bezüge zu ...	... anderen Modulen	Modul I.1 / Modul I.2 / Modul II.1 /
	... nachhaltiger Entwicklung	Zukunftsfähigkeit ist Voraussetzung und wesentlicher Teil von Nachhaltigkeit. Das gilt sowohl für das Entwickeln zukunftsfähiger Strategien als auch für das Verständnis von Management in Zeiten der Künstlichen Intelligenz., einschließlich der Beurteilung ihrer ethischen Fragen und Risiken.
Prüfungsleistungen		StA
Organisation	Modulverantwortlicher	Prof. Dr. Klaus Gourgé, Dozent*in siehe unten „Lehrveranstaltungen“
	Modulart	Pflichtfach
	ECTS-Punkte	6 ECTS
	Workload	150 Stunden
	Aufteilung	Präsenz : Vor-/Nachbereitung, Selbststudium : Aufgaben/Gruppenarbeit = 16% (24 UE) : 42% : 42%
Lehrveranstaltungen		III.4.1 General Management (Katrin-Cécile Ziegler) III.4.2 Zukunfts-Labor (Yara Dobra, Michael Geiss)

Lehrveranstaltung		III.4.1 General Management (Management in Zeiten von Digitalisierung und KI)			
Ausgestaltung	Qualifikationsziele	Die Studierenden			
		<ul style="list-style-type: none"> kennen die verschiedenen, disruptiven Cutting-Edge Technologien (u.a. KI, AR, VR, Robotik) und ihren Einfluss auf die Datenökonomie und die Wirtschaftsordnung (Plattformökonomie & Sharing Economy) sind in der Lage, neue Trend-Technologien und Business-Cases hinsichtlich ihrer Markt-Relevanz und ethischen Dimension kritisch zu hinterfragen und selbständig einzuordnen (Fake-News, Bias-Problematik, Mensch-Maschinen-Beziehung). Kennen und verstehen das Dual-Use-Dilemma neuer Technologien und welche Rolle es im wirtschaftspolitischen und gesamtgesellschaftlichen Kontext spielt haben einen Überblick über globale und kontinentale Märkte und Ansätze zur Regulierung 			
		Wissen	Kenntnisse	Fertigkeiten	Kompetenzen
		Fach	x	x	x
		System	x	x	
	Selbst			x	
	Sozial	x	x	x	
	Inhalte	<ul style="list-style-type: none"> Grundlagen disruptiver Technologien Anwendungen und ethische Fragestellungen Zukunftsmärkte & Regulierungsmodelle 			
	Lehr- / Lernformen	Vorlesung und Diskussion, Fallstudien, Gruppenarbeiten			
	Lehr- / Lernmethoden	Multimediale Vorlesung mit Präsentationen, Videos, Fallstudien und Praxisbeispielen, Diskussionen			

	Literatur / Lehrmaterial	Literaturempfehlungen: <ul style="list-style-type: none"> • Bendel, Oliver: 350 Keywords Digitalisierung, Springer Gabler 2019 • Angela Janke, Prof. Dr. Nicolas Burkhardt: Disruptive Technologien im Mittelstand, Springer Fachmedien Wiesbaden 2018 • Justus Haucup: Macht, Markt und Wettbewerb: Was steuert die Datenökonomie?, Nicolai Publishing & Intelligence GmbH Berlin, 2018 • Ochs, C., Friedewald, M., Hess, Th., Lamla, J. (Hrsg.): Die Zukunft der Datenökonomie, Springer VS 2019 • Catrin Misselhorn: Grundfragen der Maschinenethik, Reclams Universal-Bibliothek, 2018 • Julian Nida-Rümelin: Digitaler Humanismus: Eine Ethik für das Zeitalter der Künstlichen Intelligenz, Piper; 2018 • Cornelia Diethelm: Trendradar Digitale Ethik, Center for Digital Responsibility, https://digitalresponsibility.ch/trendradar/ • Jayshree Pandya: The Dual-Use Dilemma Of Artificial Intelligence, in: Forbes, Jan 7, 2019 • Tom Douglas: THE DUAL-USE DILEMMA, The Parliamentary Office of Science and Technology, July 2009 Number 340 https://www.parliament.uk/documents/post/postpn340.pdf
	Besonderes	
Organisa- tion	ECTS-Punkte	3 ECTS
	Aufteilung	75 Stunden
	Workload	Präsenz : Vor-/Nachbereitung, Selbststudium : Aufgaben/Gruppenarbeit = 16% (12 UE) : 42% : 42%

Lehrveranstaltung		III.4.2 Zukunfts-Labor			
Ausgestaltung	Qualifikationsziele	<p>Zum Ende des 3. Semesters durchlaufen die Teilnehmer ein „Zukunfts-Labor“. Dabei geht es darum, das im Studium erworbene Wissen und die erlernten Tools und Methoden in einen ganzheitlichen Anwendungskontext zu bringen.</p> <p>Schwerpunkt ist die Auseinandersetzung mit dem Design verschiedener Zukunftsszenarien.</p> <p>Das Zukunfts-Labor hat zum Ziel, eine praxistaugliche Vorlage / Herangehensweise zur Konzeption von Zukunftsszenarien zu vermitteln, die die Teilnehmer auch später in ihrem persönlichen Arbeitskontext anwenden können.</p>			
		Wissen	Kenntnisse	Fertigkeiten	Kompetenzen
		Fach			x
		System	x	x	x
		Selbst	x		
	Sozial	x	x	x	
	Inhalte	<ul style="list-style-type: none"> • Kennenlernen und Arbeiten innerhalb des Strategic Design Frameworks • Kennenlernen verschiedener Methoden zur strukturierten Konzeption von Zukunftsszenarien • Arbeiten mit und Bewerten der Szenarien • Auseinandersetzung mit der Visualisierung von Szenarien 			
	Lehr- / Lernformen	Workshop			
Lehr- / Lernmethoden	Gruppenarbeit, Diskussion				
Literatur / Lehrmaterial					
Besonderes					
Organisation	ECTS-Punkte	3 ECTS			
	Aufteilung	75 Stunden			
	Workload	Präsenz : Vor-/Nachbereitung, Selbststudium : Aufgaben/Gruppenarbeit = 16% (12 UE) : 42% : 42%			

IV. Modul: Master Thesis

Modulbezeichnung Modulcode		IV. Master Thesis 416-013
Beitrag des Moduls zu den Studienzielen	Qualifikationsziele	<ul style="list-style-type: none"> Die Studierenden sind in der Lage, eine komplexe Themenstellung mit wissenschaftlichen Methoden systematisch zu bearbeiten. Sie können Quellen nach wissenschaftlichen Standards recherchieren, wiedergeben, zitieren, eine wissenschaftlich fundierte Bewertung des aktuellen Erkenntnisstands erarbeiten und dies prägnant und verständlich darstellen. Sie sind in der Lage, eine konkrete relevante Fragestellung abzuleiten und für diese mit wissenschaftlichen Methoden geeignete Lösungen zu entwickeln. Sie sind in der Lage, die Voraussetzungen und die Grenzen ihrer Lösungsvorschläge zu bewerten.
	Inhalte	Eine wissenschaftliche und/oder praxisrelevante Fragestellung, abgeleitet aus dem aktuellen Forschungsstand des zu bearbeitenden Wissensgebiets, wird systematisch analysiert und ausgearbeitet.
	Lehr- / Lernformen	Eigenständige Erarbeitung des vereinbarten Themas. Je zwei Professor/innen als Betreuer oder ein/e Professor/in und ein/e fachkundige/r Betreuer/in mit formal erfüllten Voraussetzungen zur Berufung auf eine Professur (insbes. Promotion)
Voraussetzungen für die Teilnahme	Kenntnisse, Fertigkeiten, Kompetenzen	Fundiertes Wissen und Fertigkeiten zu Methoden des wissenschaftlichen Arbeitens
	Vorbereitung für das Modul	Besuch aller vorangehenden Module des Masterprogramms
Bezüge zu ...	... anderen Modulen	Alle Module des Studienprogramms
	... nachhaltiger Entwicklung	Zum einen besteht die Möglichkeit, die Thesis inhaltlich auf ein Nachhaltigkeitsthema auszurichten bzw. die Fragestellung im Kontext von Nachhaltigkeitsüberlegungen zu bearbeiten. Zum anderen fördert (selbst bei einer nicht primär nachhaltigkeitsrelevanten Fragestellung) das systematische Durchdringen einer noch ungelösten Problemstellung mit Hilfe wissenschaftlicher Methoden exakt jene Kompetenzen, die auch zum Entwickeln nachhaltiger Lösungen erforderlich sind.
Prüfungsleistungen		Masterthesis / 4 Monate Dauer / 100 %
Organisation	Modulverantwortlicher	Prof. Dr. Klaus Gourgé
	Modulart	Pflichtfach
	ECTS-Punkte	18 ECTS
	Workload	450 Stunden
	Aufteilung	Präsenz : Vor-/Nachbereitung, Selbststudium : Aufgaben/Gruppenarbeit = 5% : 95% : 0%